

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 28. Februar 1986
Nr. 8
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Der Geist wäre willig, aber das Fleisch ist stärker

In der Zoologie spricht man von Tieren, die als Allesfresser bezeichnet werden, sich also von pflanzlichem und tierischem Futter ernähren. Als Beispiel wird etwa das Schwein genannt.

Doch ist, mit Verlaub und ganz unmaliziös sei's festgestellt, auch der Mensch ein Allesfresser, und für diesmal im ganz wörtlichen Sinn. Nur scheinen jene Zeitgenossen an Zahl zuzunehmen, deren liebste Gemüse das Fleisch ist. Noch nie, seit diesbezügliche Statistiken geführt werden, hat der Schweizer so viel Fleisch verzehrt wie letztes Jahr: Rund 74 Kilo pro Person!

Dass bei so viel Nachfrage auch das Angebot stieg, leuchtet ein. Nur kommen die Fleischverzehrer gar nicht nach, und der Fleischberg wächst weiter. Die inländische Fleischproduktion läuft auf Hochtouren; die Einfuhren sind zurückgegangen. Was 1985 gesamthaft an Fleisch angeboten wurde, macht fast eine halbe Million Tonnen aus, und durch so viel kann sich auch ein ganzes Volk von Fleischliebhabern nicht fressen.

Etwa zwei Drittel der Gesamtproduktion entfallen auf das Schweinefleisch. An zweiter Stelle kommt das «Fleisch von Tieren der Rindergattung» (Ochsen-, Rind- und Stierfleisch). Weit abgeschlagen sind Schaf- und Pferdefleisch, die es kaum auf ein Prozent der Gesamtmenge bringen, und das Ziegenfleisch fiel auf 165 Tonnen zurück.

Fleisch also in Hülle und Fülle. Deshalb auch verständlich und erfreulich, dass die Produzentenpreise in den meisten Kategorien zurückgingen. Aber nicht so, dass sich die Konsumenten mit noch grösserem Gusto auf den Segen gestürzt hätte, der also noch grösser wurde und «Massnahmen zur Marktentlastung» nötig machte. Wie sich der Landwirtschaftliche Informationsdienst ausdrückt, «gelangten im Rahmen von Austauschgeschäften von Vordervierteln gegen Nierstücke bis Ende Januar 1986 2500 Tonnen gefrorenes Bankfleisch in den Ex-

port, so dass heute noch 500 Tonnen Bankfleisch und 1340 Tonnen Verarbeitungsfleisch am Lager sind.»

Wohin mit dem Überschuss und Überfluss? Die Genossenschaft für Vieh- und Fleischimport hat da eine Idee (nicht etwa die, nichts mehr oder weniger als, wie 85, 26 000 Tonnen zu importieren): Rindfleisch solle in das Sortiment der Hilfsgüter für Entwicklungsländer aufgenommen werden. Bei den Hilfswerken, an die man mit diesem Vorschlag gelangte, ist man nicht sehr dafür eingenommen. Die Caritas beispielsweise weist darauf hin, dass dies gar nicht im eigentlichen Interesse der Entwicklungsländer läge, wo man übrigens nicht den nämlichen (Fleisch-)Geschmack hat wie hierzulande. Zum andern sei es besser, in Entwicklungsländern selber tierisches Eiweiss aufzukaufen (Fisch z.B.) und somit die Eigenversorgung zu fördern. Zudem falle wegen der Dürrekatastrophe (Sahel) genug Schlachtvieh an, so dass es nicht sehr sinnvoll wäre, Büchsenfleisch in Entwicklungsländer zu schicken.

So wird man sich anderes einfallen lassen müssen, um unseres Fleischsegens Herr zu werden. Man hätte ja, zwar «in verschiedenen Belangen unzweckmässige» Rezepte, u.a. eines, das letztes Jahr zur Entlastung des Marktes angewendet wurde: Verbilligung von 600 Tonnen Rindfleisch «auf rund einen Franken pro Kilo», so dass die Türkei, Jugoslawien, Portugal und Ghana solch günstige Exporte mit Handkuss entgegengenommen haben.

Es gibt Leute, die meinen, man könnte Fleisch ebenfalls für den Inlandgebrauch, wenn auch weniger radikal, verbilligen. Die verstehen nichts von der Materie und im Gegensatz zur Meinung, dass übermässiger Fleischkonsum gar nicht gesund sei; Tierschutzkreise raten gegenwärtig dazu, nur noch etwa halb so viel Fleisch zu verschlingen wie bisher. Damit, hoffen sie, würden die Tierfabriken langsam verschwinden und die Fleischproduktion nur noch in bäuerlichen Händen liegen.

Das Salzkorn der Woche

Der Frankophonengipfel in Versailles galt vor allem dem Bestreben, die französische Sprache gegen angelsächsische Einflüsse abzusichern (welche übrigens die deutsche Sprache etwa viel mehr beeinträchtigen). Auch in Frankreich haben sich Ausdrücke wie «le parking» und «le marketing» sesshaft gemacht.

38 (vorwiegend) französischsprachige Länder waren vertreten, u.a. Südvietsnam, dessen Minister Cu Huy Can seinem störenden Akzent auch etwas Positives abgewann: Entschuldigen Sie meinen Akzent, aber er bereichert die französische Sprache.

Ein Trost für Träger des Français fédéral!

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

«Vom Flachs zum Hönegger Kleid»

Eine Ausstellung im Ortsmuseum Höngg, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

(KN) Die Eröffnung und 1. Vernissage vom 2. Februar war ein gelungener Auftakt zur neuen Wechselausstellung. Nach der interessanten Führung durch Herrn und Frau Faust konnte der Kontakt bei Wein und Glühmost in der Grossmannstube weiter gepflegt werden.

Am nächsten Wochenende ist die Ausstellung offen am Samstag, 1. März von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag, 2. März von 10 bis 12.00 Uhr. Am Samstag wird als 2. Vernissage wiederum Herr Faust durch die Ausstellung führen und es wird Hönegger Wein und Glühmost ausgeteilt. Benützen Sie die Gelegenheit um nach der Abstimmung das Hönegger Ortsmuseum zu besuchen.

Die ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg



Armee und Zivilschutz organisieren gemeinsame Übung

Das Luftschutz-Regiment 41 führt im Rahmen eines Wiederholungskurses vom 4. bis 6. März eine Übung im Raume des linken Zürichseufers durch, an der auch die Zusammenarbeit mit der Zivilschutz-Organisation der Stadt Zürich getestet werden soll. In der Übung wird davon ausgegangen, dass sich in der Nähe unseres Landes Kampfhandlungen abspielen, die auch auf die Schweiz übergreifen mit Zerstörungen und Bränden in und um Zürich. Der Zivilschutz ist allein nicht mehr in der Lage, alle ihm zustehenden Aufgaben zu meistern und hat die Hilfe der Luftschutztruppen angefordert, die ihm u.a. beim Herichten von Behelfsschutzräumen sowie beim Löschen von Bränden und Rettungsaktionen aus den Trümmern zur Seite stehen werden. An der Übung werden neben zwei Luftschutzbataillonen mehr als 400 Zivilschutzangehörige der Stadt Zürich teilnehmen.

Schule heute

Aufgabenhilfe, eine zusätzliche Fördermassnahme bei besonderen schulischen und häuslichen Verhältnissen

Die Volksschule in der Stadt Zürich führt freiwillig eine Reihe von zusätzlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten für Schulkinder. Wir denken zum Beispiel an den Hort für Schulkinder von berufstätigen Alleinerziehern, an die Jugendmusikschule, die im Schulkreis Waidberg von fast 1000 Schülern besucht wird. Sowohl beim Hort wie bei der Jugendmusikschule leisten die Eltern Beiträge an die Kosten, die der Stadt Zürich entstehen.

Als weiteres Betreuungsangebot wird auf Schuljahr 1986/87 im Schulkreis Waidberg auf freiwilliger Basis die Aufgabenhilfe eingeführt.

Aufgabenhilfe ist eine gezielte Fördermassnahme für Schüler, welche infolge sprachlicher Schwierigkeiten (Fremdsprachigkeit der Eltern) oder besonderer häuslicher Verhältnisse (z.B. kein geeigneter, ruhiger Raum) bei der ordnungsgemässen Erledigung der Hausaufgaben benachteiligt sind. Bei der Aufgabenhilfe stellt die Schule einen ruhigen Raum zur Verfügung, in dem das Kind unter der Aufsicht eines Lehrers an seinen Hausaufgaben arbeiten kann. Dabei wird der Lehrer dem einzelnen Kinde mit Rat zur Seite stehen und auf seine individuellen Schwierigkeiten eingehen.

Aufgabenhilfe ist kein Nachhilfeunterricht. Nachhilfe kann bei besonderen Umständen angeordnet werden (z.B. bei Lernstörungen, Teilleistungsschwächen, bei längeren Absenzen aus gesundheitlichen Gründen usw.). Aufgabenhilfe wird vom Klassenlehrer oder einem Fachlehrer erteilt. Es können in einem Schulhaus auch Sammelabteilungen gebildet werden. Eine Abteilung zählt in der Regel vier Schüler. Die Aufgabenhilfe beschränkt sich auf 1 bis 2 Stunden pro Woche, evtl. auf 2 bis 4 Halbstunden verteilt, und stellt nicht die Erfüllung sämtlicher Hausaufgaben sicher. Üblicherweise wird sie unmittelbar vor oder nach dem Unterricht stattfinden. Eltern, welche ihr Kind für die Aufgabenhilfe anmelden möchten, besprechen dies mit dem Klassenlehrer. Dieser nimmt zum Gesuch Stellung und leitet es an die Kreisschulpflege weiter. Die Anmeldung gilt für ein Semester.

Gemäss den kantonalen Lehrplänen und der städtischen Wegleitung sind **Hausaufgaben an allen Stufen zu erteilen und zwar so, dass die Schüler sie selbständig lösen können**. Sie bilden ein wertvolles Mittel bei der Erziehung zur Selbstständigkeit und sind – sofern nicht die hier beschriebenen Voraussetzungen vorliegen – in erster Linie im Elternhaus zu erledigen. Mit diesem neuen Angebot hofft die Schulpflege Waidberg, gezielt eine echte Hilfe für benachteiligte Schüler leisten zu können.

Präsident Kreiskonvent Waidberg, H.-R. Frei
Präsident Kreisschulpflege Waidberg, A. Bohren

TV Höngg, Zeitungssammlung

Am Samstag, 1. März 1986 sind ab 09.00 Uhr wieder viele fleissige Helfer aus den Reihen des TV Höngg unterwegs, um ihr Altpapier einzusammeln. Benützen Sie die Gelegenheit, um im Keller wieder Platz zu schaffen! Bei grösseren Mengen kommen wir auch direkt bei Ihnen vorbei – rufen Sie uns an: Telefon: 56 64 14. Die Telefonlinie ist bis um 12.00 Uhr besetzt.
(Pressestelle TVH)

Zeit der Generalversammlungen

Auch die Gemeindefranken- und Hauspflege Höngg bittet die Mitglieder zur Teilnahme an der Vereinsversammlung auf Montag, den 17. März 1986, 20.00 Uhr in der Lavaterstube, Ackersteinstrasse 190, Kirchgemeindehaus Höngg. Nebst den vorgeschriebenen Traktanden über Jahresbericht, Rechnungsabnahmen, Wahlen und Festsetzung der Mitgliederbeiträge, sind durch den Zusammenschluss der beiden Vereine «Kranken- und Hauspflege Höngg» neue Statuten zu genehmigen.

Eine persönliche Einladung der Mitglieder zur Vereinsversammlung erfolgt nicht. Bitte beachten Sie die Einladung mit der Traktandenliste im Inseratenteil der heutigen Ausgabe.

Gemeindefranken- und Hauspflege Höngg
Der Vorstand

Laufftreff

Wir, Jugendliche aus Höngg (z.Zt. nur zu viert), suchen noch Mitjogger/innen. Treffpunkt: Jeden Montag und Freitag um 17.30 Uhr beim Schützenhaus/Sportplatz Höneggerberg.

Bei uns kann jeder mitmachen, ob Anfänger oder Spitzensportler. Wir stellen uns vor, dass sich durch die schon vorhandene Kondition Laufgruppen bilden werden und wir je nach Lust und Möglichkeiten, zwischen 5 und 20 km zusammenlaufen.

Denn, Laufen macht Spass. Zusammen laufen macht noch viel mehr Spass!

Kontaktadresse für Interessierte: Jürgen Porr, Telefon 56 12 42.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Männerchor Frühlingskonzert 1986

(FBR) Im «Hönegger» vom 14. Februar sprachen wir über die Koordinationsaufgaben, die für die Durchführung eines Konzertes mit verschiedenen Beteiligten notwendig sind. Unser Frühlingskonzert wird nebst dem Gesamt- auch Einzelsolisten der Chöre zu Gehör bringen. Das Orchester der Kantonsschule Oerlikon unter der Leitung von Max Wehrli-Friedländer, ist als tragendes Element sowohl in seinen Eigenleistungen wie auch im Begleitpart der Chöre gedacht. Am meisten gespannt sind wir auf die Gesamtproben Orchester/Chöre, einmal aus musikalischer Sicht, dann aber auch auf das Zusammenwirken von «Jung und Alt», überbrücken wir doch eine Altersspanne von 16 bis 79 Jahren. «Jung und Alt» hier biologisch verstanden. In unserem Herzen sind wir aber alle junggeblieben, sonst wäre unser Frühlingskonzert kaum zustande gekommen.

Was kann die Summe der Beweggründe sein, um unser Vorhaben zu realisieren? Eine Gemeinsamkeit ist sicher die Vorliebe zur Musik schlechthin, dann aber auch das Erlebnis etwas zu vollbringen, einen einmal gefassten Entschluss in die Tat umzusetzen.

Sollten Sie Ihren Entschluss in einem Chor mitzusingen in die Tat umsetzen wollen, stehen Ihnen unsere Kontakt-Telefonnummern 56 90 73 oder 56 14 12 zur Verfügung.

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

Verkauft auch Sa. bis 12.00!

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Letzi*Park Nachrichten

Informationen aus dem Einkaufszentrum Letzipark zwischen Baslerstrasse und Hohlstrasse

Essen. Trinken. Geniessen.

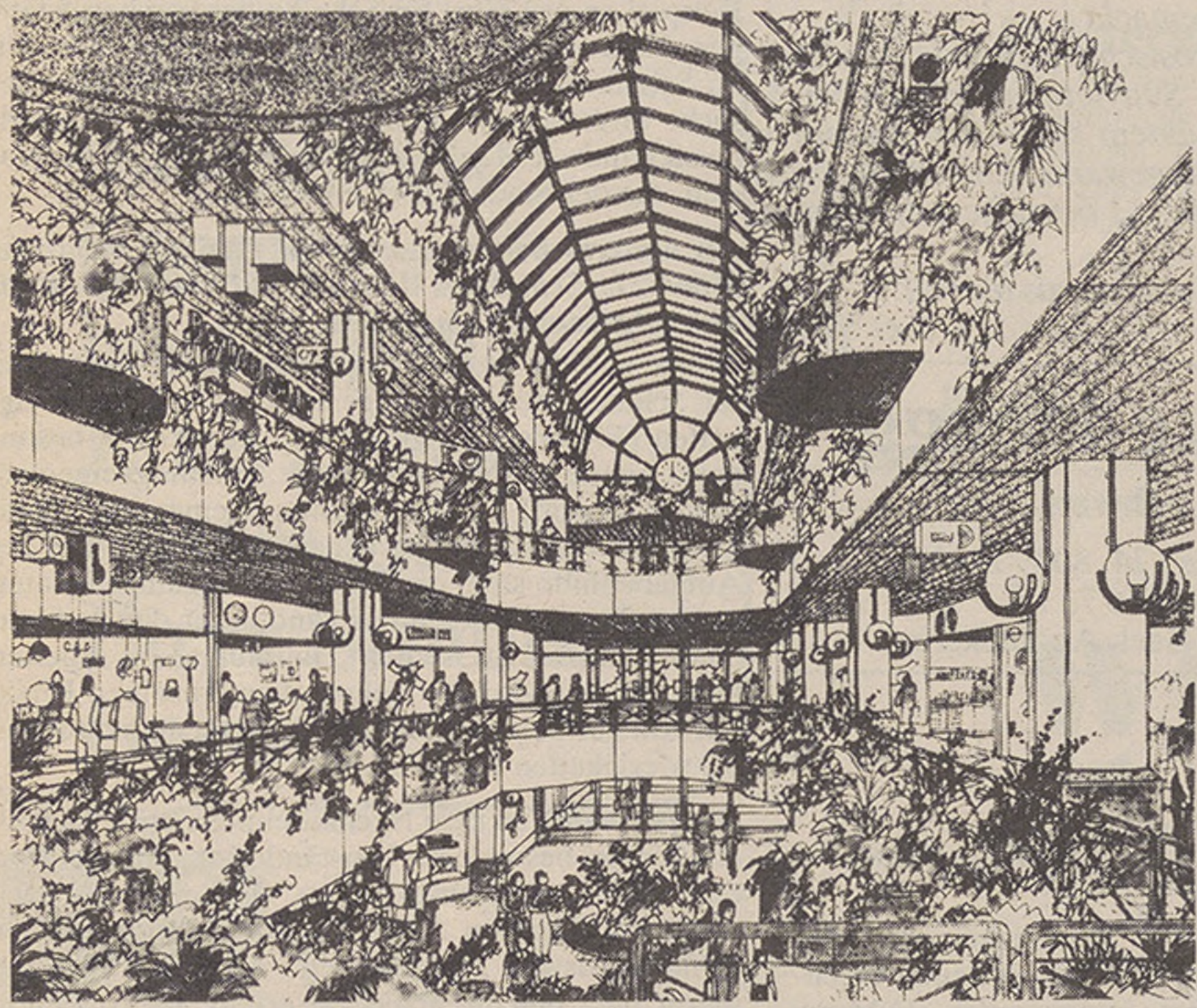
Lebensmittel und Getränke für alle Tage holt man rasch und bequem im Letzipark. Vom neuen Parkhaus aus geht es direkt zu den Geschäften. Damit der tägliche

Einkauf nicht auf den Magen schlägt, offerieren Restaurant und Snackbar eine verlockende Auswahl für den kleinen und den grossen Hunger und Durst.

Der Bau-Kiebitz

Die verglaste Dachkonstruktion über der zukünftigen Mall ist fertiggestellt. Auch das neue Parkhaus wird bereits benutzt und ist jetzt über die definitive Einfahrt erreichbar. Zurzeit wird fieberhaft im bisherigen Altbau gearbeitet. Viele Geschäfte ziehen für kurze

Zeit in ein Provisorium, bis sie die Geschäftsräume am neuen Standort beziehen können. Manchmal geht es zwar etwas drunter und drüber, doch spannend ist es immer, das Wachsen des neuen grossen Einkaufszentrums in Zürich zu beobachten.



Kaffeeklatsch

Dass der Kaffee im Letzipark-Restaurant wie eh und je 2 Franken kostet, hat sich inzwischen herumgesprochen. Was Küchenchef Beat Schumacher aus seinen Töpfen zaubert, kann sich sehen lassen: Jeden Tag vier feine Menüs, die nicht aufs Budget schlagen. Vorläufig noch ein Geheimtip ist die reichhaltige Weinkarte.

Superpreise

Hinfahren, einladen, bezahlen: So schnell und günstig kauft man Getränke harassweise ein. Im Getränkediscount direkt im Parkhaus auf der Parkebene 4 gibt es keine Wartezeiten. Auch der frische Supermarkt K3000 macht seinem Namen Ehre: täglich knackig-frische Gemüse und Früchte, alles für den täglichen Bedarf und immer tolle Aktionen.

Bon des Monats

gültig bis am 29. März 1986
Wert Fr. 3.-
Für 1 Gratis-Unterbodenwäsche oder
Gratis-Hartwachs-Konservierung
in der Shell-Autowaschanlage im Letzipark.



Schnell und gut

Peter Seiler vom Fantasia-Snack kennt die Wünsche seiner Kunden: «Schnelle, gute und praktische Zwischenmahlzeiten sind immer gefragt. Man isst sie gleich oder nimmt sie mit nach Hause und ins Büro. Der Hamburger ist auch bei mir an der Spitze. Bei den Frauen ist die Bratwurst mit der rässigen Curry-sauce der Favorit.»

Augen auf

Bei Möbel Pfister heisst es jetzt aufgepasst im amtlich bewilligten Teilausverkauf vom 3. März bis 2. Mai. Je nachdem, welche Abteilung gerade umgebaut wird, greift Geschäftsführer Ignaz Ochsner zum Rotstift, um die Preise radikal zu senken.

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Mi/Fr: 9.00 bis 18.30
Donnerstag: 9.00 bis 21.00
Samstag: 8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Pronto Schuhe und Sport

Hobby Freizeit Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt / Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzipark Apotheke mit Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzipark
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Auto- und Nutzfahrzeug-Vermietung

Tram Nr. 2 bis Freihof
Bus Nr. 31 bis SBB Werkstätte
680 Parkplätze gratis im neuen Parkhaus.
Benzin supergünstig.

Letzipark. Das Einkaufszentrum, das täglich grösser wird.

Buchhaltungen Liegenschafts- verwaltungen Steuererklärungen

für Mittel- und Kleinbetriebe, auch für Privatpersonen erledigt schnell, zuverlässig, vor allem sehr günstig

Compta Service AG

Jacob Burckhardt-Strasse 25
Zürich-Höngg
Telefon 56 17 56

Gesucht für Privathaushalt

Putzfrau

einmal pro Woche 3 bis 4 Stunden
(Freitag- oder Samstagmorgen)

Bäckerei Paul Baur
Am Meierhofplatz
Telefon Privat 56 04 21
Geschäft 56 07 51



Täglich geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Das neu renovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant

Ab 07.00 Uhr Kaffee und Gipfel
Frühstückservice
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne

Kennen Sie unsere Taverne? — Gedeigener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Terrasse

Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)

Saal 1. Stock

Unser renoviertes Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen (15 bis 50 Personen).

Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an, Telefon 56 85 55 und verlangen Sie Herrn A. Medaglia

Kegelbahn

3 vollautomatische Kegelbahnen
(Reservation erwünscht)

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für das Krankenhaus Bombach in Zürich-Höngg suchen wir

Teilzeit-Nachtwache

(ca. 10 Dienstreise pro Monat, Arbeitszeit 21.15 bis 07.15 Uhr).

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe suchen wir

Krankenpflegerin FA SRK Spitalgehilfin FA mit Erfahrung

Unsere meist betagten und chronisch-kranken Patienten brauchen auch während der Nacht eine gute und sorgfältige Betreuung.

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Nebst fortschrittlichen Anstellungsbedingungen können Sie auch von unserer preisgünstigen Unterkunft profitieren.

Bitte melden Sie sich bei Schwester Ursula Schroeder, Heimleiterin, Telefon 01 / 56 20 20, oder senden Sie Ihre Unterlagen an:

Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Zürich-Höngg
Zu vermieten per 1. April 1986

190 m² Ladenlokal/Büro

an guter Lage.
Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 01 / 211 55 77

Markenartikel in bester Qualität

Wir führen eine grosse Auswahl **Tag- und Nachtwäsche** für Damen, Herren und Kinder von **Schiesser**

natürlich zu günstigen Preisen

Öffnungszeiten Laden 55

neu: Montag bis Freitag 13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürrmüller

Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



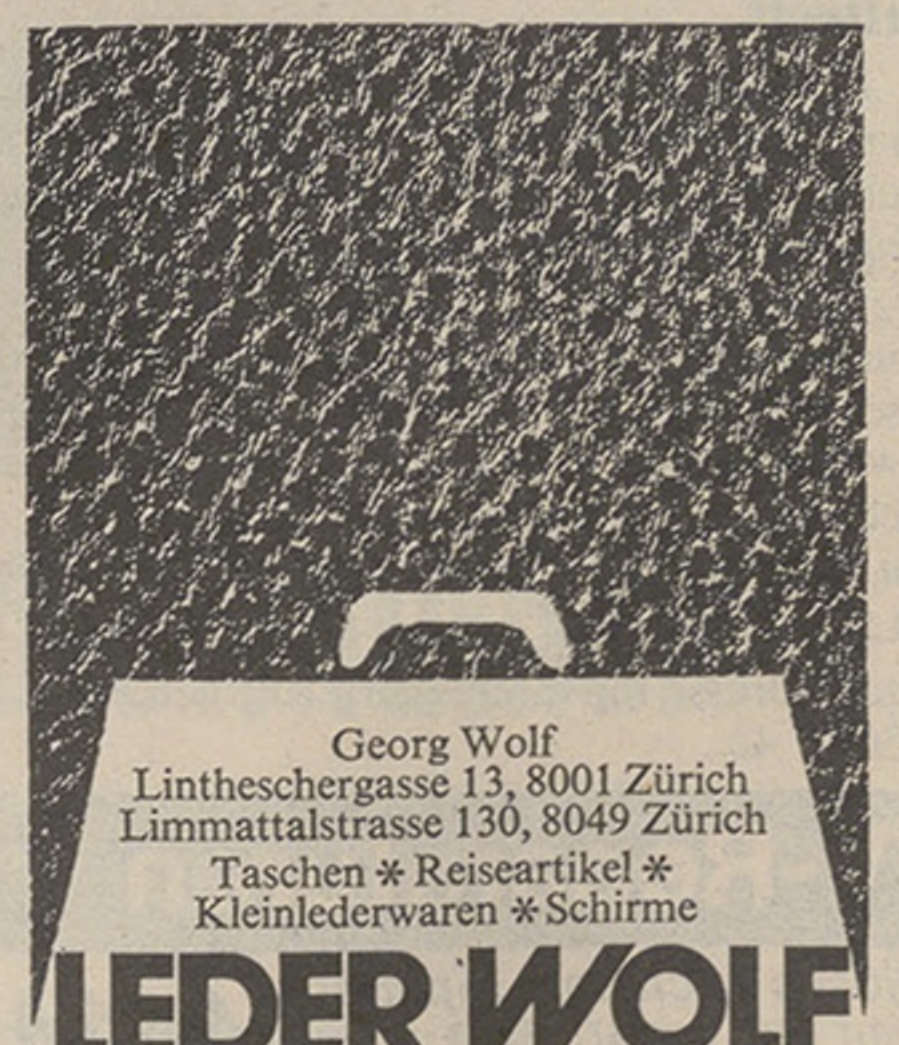
Felix Müller
Dr. phil. I
Redaktor bei
einer
Wochenzeitung

**Für Kultur
und Bildung**
Liste 15

LdU

*diese
Stimme
stimmt!*

**Landesring
der Unabhängigen**



Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und liebe Jubilare, Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ihnen möge viel Liebe begegnen, auf Ihrem Weg, wird Gott Sie segnen.

Mit lieben Gedanken und vielen guten Wünschen grüssen wir Sie alle und gratulieren herzlich zum Geburtstag:

4. März: Herr Werner Heusser, Riedhofstrasse 366; 90 Jahre.

5. März: Frau Ida Grendelmeier, Reinhard-Frei-Strasse 61; 90 Jahre.

7. März: Frau Lydia Meier, Limmattalstrasse 366; 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Standschützen Höngg Schützenfestresultate

Winterschiessen Oerlikon 1986

Kranzresultate 300 m

Geering Heinrich	47 Punkte
Ruoss Hans	46 Punkte
Schnidrig Martin	44 Punkte

Winterschiessen Pfäffikon

Beste Gruppen-/Kranzresultate 300 m

Ruoss Hans	365/88 Punkte
Reymond Sonja	359 Punkte
Hüssy Max	326/85 Punkte
Petrocchi Renato	322 Punkte

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren zum Erfolg.

Wintertraining auf dem Hönggerberg 25 und 50 m Pistole und 300 m

8. und 22. März, 14.00 bis 17.00 Uhr Neue Mitglieder und Interessenten für das sportliche und anspruchsvolle Schiessen sind willkommen.

Gewerbliche Parolen für den 16. März 1986

Der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes tagte unter dem Vorsitz von Nationalrat Willi Neuenchwander. Er behandelte die Abstimmungsvorlagen vom 16. März 1986 und hat folgende Parolen beschlossen:

UNO-Beitritt; **Nein.** – Bewilligung Kredit für Teilsanierung Universität; **Ja.** Volksinitiative «Arbeit für alle»; **Nein.**

Literatur

Am Freitag, den 14. März 1986 haben alle Literaturfreunde wieder einmal Gelegenheit, eine Schriftstellerin bei einer Lesung zu erleben. Es liest für Sie die Zürcher-Schriftstellerin Sibylle Severus.

Nach der Poetry-Performance vom Schriftsteller Peter K. Wehrli und dem Musiker Werner Haltinner (ihr neues Buch mit Schallplatte wurde im letzten «Höngger» vorgestellt), handelt es sich um die zweite Lesung die im Kath. Kirchgemeindezentrum stattfindet.

Zuerst präsentieren wir Ihnen nun eine kleine Leseprobe, bevor die erfahrene Dichterin etwas näher vorgestellt wird.

Die meisten Gesichter im Publikum waren im März schon braun. Wenige Stöcke und Krücken, keine Iren. Dorfdeppen liess man noch bei ihnen daheim herumlaufen. Die Gesunden wollten nicht angefasst, angelacht, angesprochen werden aus heiterem Himmel. Nur dann, wenn sie es vorher ausdrücklich verlangt und geplant hatten. Sie hatten kein Zeichen nötig, dass sie noch lebten.

Der Linke, der mit den Bananen, würde sie wahrscheinlich glatt erschlagen, wenn sie ihn streicheln würde. Vielleicht würde sie das in Kauf nehmen. Das Frieren im hellen Sommermantel mit den Punschflecken war nicht besser.

Die Frau hatte den Linken gestreichelt. Wie vom Blitz getroffen hat er sie abgeschüttelt: «Ich möchte nicht angefasst werden!» schrie er. Die Frau trollte sich. Im Tram sang sie laut. Ein Junger hatte Freude daran und gab ihr einen Franken.

Dieser Text von Sibylle Severus wurde aus ihrem neusten Buch «Seiltanz» (Benziger Verlag) entnommen. Hoffentlich wurden Sie jetzt «glustig» und wollen noch mehr davon lesen. Am besten kommen Sie am 14. März zur Lesung, und lassen sich das Buch dort gleich von der Dichtfrau signieren.



Sibylle Severus wurde 1937 in Oberbayern geboren. Nach dem Gymnasium absolvierte sie eine Geigenbauschule und war anschliessend Geigenbauerin in Amsterdam und Zürich. Hier besuchte sie germanistische und literaturwissenschaftliche Studien an der ETH.

Foto: Dominique Obrist

Der erste Roman der 1981 erschien heisst «Zum Mond laufen» (Walter Verlag). Ihr zweites Buch «Seiltanz» (Benziger Verlag) wurde 1984 veröffentlicht. Viele Zeitungen und Zeitschriften druckten zahlreiche Kurzgeschichten. Die ersten Schreibversuche machte sie aber bereits im Schülerinnenalter von elf Jahren. Damals schrieb die Poetin ihr erstes Märchen für eine Kinderzeitschrift. Sibylle Severus ist verheiratet, hat drei Kinder, und lebt heute in Zürich. Zur Zeit arbeitet sie wieder (zum Glück für uns Bücherwürmer) an einem neuen Buchprojekt. In der nächsten Ausgabe stellen wir den Lesern des «Hönggers» die beiden oben erwähnten Bücher vor. Auch eine weitere Leseprobe wird nicht fehlen. Reserviert Euch also den Freitag, den 14. März 1986 und entdeckt die aufstrebende Schriftstellerin Sibylle Severus.

Bruno Zemp

Filmabend

Sonntag, den 2. März 1986 ab 19.30 Uhr im Jugendcafé Albatros, Bauherrenstrasse 53.

Am Sonntagabend zeigen wir einen «echten» Steven Spielberg-Film mit dem Thema: Science-Fiction. In seiner unvergleichlichen Art zeigt uns Spielberg dieses Thema einmal aus einer ganz anderen Perspektive. Die «Fremden» sind für einmal nicht die Bösen... Es kommt zwischen den Menschen und den Besuchern aus dem All zu allerlei spannenden und amüsanten Begegnungen. Mehr möchten wir an dieser Stelle nicht verraten. Für alle die mal wieder einen «Spitzenfilm» sehen wollen sollte der Termin klar sein.

Team Jugendcafé Albatros

Der Leser meint

«3. Säule», zum Interview von A. Bommer, SBG Höngg

Spätestens seit der betreffenden Kassensturzsensur wissen wir, für wen die 3. Säule bzw. deren Abzug an den Steuern ist, jedenfalls nicht für den Klein-/Normalverdiener.

Es geht einem aber die Galle über, wenn der durch Steuern arg gebeutelte Lohnempfänger sich wenigstens den Bankzins herausholen möchte für seinen Notgroschen auf der Bank, aber mit Verzugszins bestraft wird vom Fiskus, wenn man die Steuern vom betreffenden Steuerjahr «erst» am Ende des Jahres voll, d.h. zusammen bezahlt. Also hat man auch noch auf den kleinen Bankzins zu verzichten und die Steuern über das Jahr hindurch aufgeteilt – möglichst bevor man das Geld verdient hat – zu bezahlen! Wohlverstanden und das neben dem, dass man jährlich tausende von Franken, die am Lohn in Abzug gebracht werden (Pensionskasse, PV-Eintrittsgelder, uferlos hohe Krankenkassenprämien, ALV usw.) zu versteuern hat wie die «Teuerungszulage» auch, es bei PV-Abzügen so ist, dass wir Alten, dies nun bei Rente zum zweitenmal versteuern müssen. Und bei all diesen Ungerechtigkeiten verlangt man vom Steuerzahler noch einen Verzugszins, wenn er seine Steuern erst zum Jahresende voll und ganz bezahlt und nicht verzettelt, weil er sich gerne den kleinen Bankzins für seinen Notgroschen erhalten möchte.

Gleichzeitig aber muss man sich die Vorteile für Grossverdiener anhören in bezug auf die 3. Säule und wesentliche Steuerabzugsmöglichkeiten in diesem Zusammenhang.

G. K.

Nebst Akademikern und ehemaligen Lehrern braucht es im Zürcher Stadtrat auch noch diesen selbständigen Handwerker und Unternehmer!



Walter Knabenhans braucht keine Meinungsforschungsinstitute, um zu wissen, wo im täglichen Leben die Zürcher der Schuh drückt. Denn seit frühester Jugend hat er den direkten Kontakt auch zu einfachen Leuten. Er stammt aus Auszersihl, wo er seinerzeit seine sportlichen Erfolge feierte, seine Kinder grosszog und sein stadtbekanntes Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft zu einem erfolgreichen Unternehmen auf- und ausbaute. Er wohnt, arbeitet und lebt noch immer im Kreis 4.

Aber auch als Politiker hat Walter Knabenhans Beachtliches erreicht. Seine Meinung und seine Leistungen gelten etwas in der Stadt Zürich. Das ist ja auch der Grund, warum ihn die FDP für lange Jahre zum Fraktionspräsidenten wählte und er vor einem Jahr als Präsident des Zürcher Gemeinderates zum «höchsten» Stadtzürcher erkoren wurde.

Walter Knabenhans ist keiner, der seinen Wählern ein züriblaues Wunder vom Himmel versprechen würde.

Grosse Sprüche und Eigenlob sind nicht seine Sache. Aber ihm ist eine positive Zukunft unserer Stadt ein ehrliches Anliegen. Für ihn sind eine leistungsfähige Wirtschaft und ein auch weiterhin blühendes Gewerbe die Voraussetzung dafür, dass soziale und verkehrspolitische Fragen, dass Umweltschutz, Steuer- und Finanzprobleme nicht nur diskutiert und umgelagert, sondern langfristig tatsächlich gelöst werden können.

Walter Knabenhans ist zudem ein Mann, der auch als Stadtrat den direkten Kontakt zu den Zürcherinnen und Zürichern aufrechterhalten will. Er wird den Dialog fördern und ins Stocken geratene Gespräche mit den von behördlichen Massnahmen betroffenen Bürgern wieder in Gang bringen. Er wird dabei nicht – wie kürzlich geschehen – Gerichte bemühen, damit sie rechthaberische Streitigkeiten schlichten müssen.

Sie sehen: Ihre Stimme für Walter Knabenhans ist wichtig und eine gute Investition in einen praktischen Politiker. Der als Stadtrat ab dem 2. März in Ihrem Sinne gute Leistungen erbringen wird.

In den Stadtrat:

Walter Knabenhans ... der mutige, praktische Politiker.

Überparteiliches Komitee pro Walter Knabenhans, 8032 Zürich

In den Gemeinderat



Werner Furrer

Gemeinderat (bisher)
Verkaufsingenieur

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir in den letzten vier Jahren als Gemeinderat geschenkt haben. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Stimme am 2. März wieder geben würden und verspreche Ihnen, mich auch in Zukunft für unser Quartier einzusetzen.

Mit freundlichen Grüssen

W. Furrer



Rolf Allemann

Gemeinderatskandidat
Kaufmann

Ich kandidiere als Gemeinderat weil ich mit unserem Quartier verbunden bin und mich für die Anliegen unserer Anwohner einsetzen möchte. Es würde mich freuen, wenn Sie mir am 2. März Ihre Stimme geben würden.

Mit freundlichen Grüssen

R. Allemann

2x auf jede Liste

2x auf jede Liste: Die drei Bisherigen der FDP 10



Sylvia Staub, Dr. iur.
(bisher), Abteilungsleiterin
Höngg



Konrad Jung (bisher)
Taxiunternehmer
Wipkingen



Robert Chanson, Dr. iur.
(bisher), Konsulent für
Umweltschutzfragen, Höngg

FDP 10 Liste 2

In den Stadtrat:
Dr. Thomas Wagner
Hugo Fahrner

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Jeden Donnerstag =
Damentag
12 Stunden 9.30—21.30
Finnische Sauna 85°
56 36 16 Daniel Häseler
dipl. Masseur



In den
Gemeinderat
**Rolf
Allemann**
Kreispräsident
Liste 10

„Wir kämpfen für
die Zukunft unserer Stadt.
Zürich muss leben –
stehen wir dazu.“

SVP

Kreispartei Zürich 10



2 mal
auf Ihre Liste

**Karl
Federer**

Präsident
Untersuchung
Kongresshaus-
umbau

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger

Für das Vertrauen, das Sie mir bisher
entgegengebracht haben, danke ich Ihnen
herzlich. Im Falle einer Wiederwahl
werde ich Ihre Anliegen mit grossem
Einsatz vertreten und mich für ein wohl-
ausgewogenes Gedeihen unserer beiden
Quartiere einsetzen.

Mit freundlichen Grüssen

Karl Federer

Liste 5

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

ROE'S
Höngg *MODE*

Vis-à-vis Migros
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 86 16



Einladung zum Modetreff

in der Weinlaube Zweifel, Höngg
Regensdorferstrasse 20
Donnerstag, 6. März, 15.30 und 20.00 Uhr
Eintritt Fr. 10.—
Ich bitte um Tischreservation
und freue mich auf Ihren Besuch.



**Hermann
Aebi**

Geschäftsleiter
(bisher)

Mitglied der
Geschäfts-
prüfungs-
kommission des
Gemeinderates

Aktiv in der Quartierpolitik

Liste 15



Landesring
der Unabhängigen

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

**Keine Stimme
darf verloren
gehen!**
**Füllen Sie alle
10 Linien aus.**



Stadt Zürich

Wahl von 9 Mitgliedern
des Stadtrates

Sonntag, 2. März 1986

1. Thomas Wagner
2. Hugo Fahrner
3. Kurt Egloff
4. Willi Kung
5. Wolfgang Nigg
6. Ruedi Aeschbacher
7. Emilie Lieberherr
8. Jürg Kaufmann
9. Walter Knabenhaus

Als Stadtpräsident:
Thomas Wagner

Gegen Extreme!
**Für einen Stadtrat
der Vernunft.**

Komitee für einen Stadtrat der Vernunft

Hans Frick
*bewährt
und erfahren!*



Auf Ihren Wahlzettel für die Wiederwahl in den Stadtrat:

- weil Hans Frick sich unentwegt
ohne Rücksicht auf Popularität
für eine wohnliche Stadt einsetzt
- weil Hans Frick als Stadtrat
kein Parteimann und kein Inter-
essenvertreter ist
- weil Hans Frick zwischen wahl-
taktischen Blöcken und Interes-
sengruppen steht und deshalb
bei den Wahlempfehlungen der
Parteien und Verbände auf keiner
«Sammelliste» zu finden ist

Hans Frick
AUF IHREN WAHLZETTEL
FÜR DEN STADTRAT!

**AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF**
ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Weinlaube 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Für eine grössere Ueberbauung in
Zürich-Höngg suchen wir

Hauswart / Hauswartehepaar im Vollamt

Nebst einer schönen 4-Zimmerwohnung
bieten wir ein zeitgemässes Salär sowie
gute Sozialleistungen.

Bewerber mit einschlägiger Erfahrung
als Hauswart oder handwerklich aus-
gewiesene Personen richten ihre schriftli-
che Bewerbung (Lebenslauf, beruflicher
Werdegang, Zeugniskopien und Referenz-
angaben) an



INTERCITY

8008 Zürich, Zollikerstrasse 141, Telefon 01 - 55 12 20

**Für eine
gesunde
Umwelt. Eine
grosse Partei
gibt Ihrer
Stimme
Gewicht.**

SP Liste 6



**EVANGELISCHE
SCHULE**

BAUMACKER

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Eusi Baumackerschuel z'Oerlike....

Sollte Ihr Kind durch einen Klas-
sen- oder Schulwechsel eine neue
Chance zum Aufblühen erhalten?

Unsere jetzigen Schüler-Eltern
können die Baumackerschule
empfehlen

An günstiger Lage, 5 Minuten vom
Bahnhof Oerlikon, in freundlicher,
grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon

5. + 6. Primar

1. - 3. Real

1. - 3. Sekundar

Zweigschule Altstetten

Lyrenweg 300; Tagesschule

4. - 6. Primar

Sofern Plätze verfügbar sind,
können wir auch während des
Schuljahres noch neue Schüler auf-
nehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das
Schulsekretariat Tel. 01/312 60 60

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen
Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Lavieren

Jetzt, vor der Abstimmung über den Uno-Beitritt, wird recht häufig die Frage der schweizerischen Aussenpolitik diskutiert; wie weit soll und darf sie gehen, inwiefern könnte man sie ausbauen, müsste man sie aktivieren, oder worauf müsste sie sich konzentrieren und beschränken?

Der Meinungen gibt es viele, und jede lässt sich in den Dienst der jeweiligen Abstimmungspartie stellen. Sobald irgendwer auf der Welt meint, die Schweiz könnte sich (meist unter anderen) vermittelnd bei einem Konflikt einschalten, heisst es: Da sieht man, wir werden auch als Nichtvollmitglied der Uno bemüht, nicht trotzdem, sondern deshalb! Oder es heisst: Seht und hört, wie wir begehrt sind – nicht auszumalen, was wir für Dienste leisten könnten, wenn wir voll bei der Uno wären und nicht im Geruch stünden, uns vor dieser solidarischen Pflicht drücken zu wollen.

So oder so: Die Aussenpolitik ist für uns als neutrales Land heikel, und sie wird es bleiben. Im Fall Marcos hatten wir Glück. Als der nach der Stimmenauswertung vom Parlament, das durch seine Partei beherrscht wird, zum Sieger erklärt wurde, hob in unserem aussenpoliti-

schen Departement und beim Bundesrat das Werweissen an. Wäre Frau Aquino als offizielle Siegerin aus den Wahlen hervorgegangen, hätte man ihr straks und freudig gratuliert. Schon deswegen, weil dies dann üblich ist, wenn jemand zum ersten Mal in so ein höchstes Amt kommt. Bei Marcos war dies nicht der Fall, und so kam einem noch rechtzeitig in den Sinn, dass bei Wiederwahlen eine Gratulation «nicht nötig» sei. Üblich ist dies meistens schon, aber eben: nicht zwingender Brauch, und so hat man es denn sein lassen.

Und zwar, bevor die EG-Länder die «Wahl» von Marcos ebenfalls nicht mit Glückwunschtelegrammen honoriert haben. Bei wohlwollender Interpretation könnte man also feststellen, dass die Schweiz hier für ausländische Staaten wegweisend war. «Im Prinzip» hat man ohnehin nicht pressieren müssen, denn man habe laut Gepflogenheiten eigentlich erst zum Amtsantritt zu gratulieren. Und diese in der Praxis selten genutzte letzte Gelegenheit hat man dann einfach verpasst. Nach diplomatischen Gepflogenheiten muss man sich, besonders aussenpolitisch, sehr oft mehr oder weniger elegant hindurchlavieren.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Schnell etwas Gutes...

Ueber Mittag, wenn es oft schnell gehen muss. Oder unbedingt vor dem nächsten Meeting noch ein kurzer **Lunch mit Geschäftskollegen** stattfinden soll.

Oder wenn man allein eine kleine Köstlichkeit geniessen möchte. In einer stressfreien Atmosphäre.

Wir im Swing Swing über Mittag sorgen in gemütlicher und entspannender Umgebung für Ihr kulinarisches Wohl.

See you.
Michel Dietliker

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Vo Höngg us gsee

Die Überheblichen

Sie wird uns fehlen, die «Schwarzwaldklinik»! Bis in den Herbst hinein macht die Erfolgsserie Pause. 60 % Einschaltquote in den Empfangsgebieten wurde registriert – für einen TV-Macher eine absolute Traummarke. Millionen vor den Bildschirmen... Millionen von Lappis? Fast könnte man es meinen, wenn man die «Stimmen zur Schwarzwaldklinik» liest, die dieser Tage in einer zürcherischen Zeitung zu lesen waren.

Ein Pfarrer sieht hinter der Serie einen verkappten Werbespot der chemischen Industrie (!!) und er gesteht, dass er zu Spitälern, Banken und Flughäfen hoch erotische Beziehungen, wenn auch flüchtige, habe. Was meint er wohl damit? Ein Arzt nennt die «Schwarzwaldklinik» ein Machwerk und ein Verleger zieht vergeistigt Balzac der Pseudorealistik vor. Ein Krankenhaus-Fachmann ist positiv und sagt aus, dass auch in unseren Spitälern die Patienten freundlich behandelt werden. Ein Rektor und Professor sagt klar, dass er die Sendung einen Bruch findet, aber den Ansatzpunkt für Diskussionen mit Kindern als interessant beurteilt. Ein Unternehmensberater schliesslich bedauert, dass er die Sendung nicht kennt, aber sie eigentlich kennen müsste: Ich halte es für absolut wichtig, darüber informiert zu sein, was Millionen von Menschen an Bildschirmen sehen. Nun, ohne «Schwarzwaldklinik» kann man leben. Unbestritten ist ihr Unterhaltungswert, ihr Ablenkungswert. Es hat sogar Herz in der Sache, Gefühle und menschlich ganz nette Begegnungsbeispiele. Dass das gefällt ist klar: Es sind Dinge, die im Alltag leider zu wenig registriert werden. Da kann man doch nicht so überheblich sein und aus der harmlosen Story ein Problem machen. Räuber und Poli-Filme sind da sicher diskutabler!

Ein Teil der «Stimmen» zeigen eine gewisse Verlogenheit. Man begegnet ihr auch unter den Blick-Konsumenten. Die Tageszeitung mit der grössten Auflage wird von vielen angeblich «nur gelesen, um über den Schund, der angeboten wird» im Bild zu sein. Mit Entsetzen lesen diese Personen den «Blick» Tag für Tag, so, dass niemand sie beim Lesen sehen kann. Tapfer, Tapfer!

Es gibt da auch Politiker, die stolz darauf sind, dass sie keinen Fernsehapparat haben. Das ist heutzutage eine sträfliche Überheblichkeit für Leute, die am Ball sein wollen. A propos Politiker: Gehen Sie am Wochenende den Gang zur Urne! So schlecht sind sie übrigens nicht, unsere Stadt- und Gemeinderäte. Steuerlich sieht Zürich auf jeden Fall bedeutend besser aus als noch vor vier Jahren. Daran sollte man auch denken, denn unsere Stadt hat auch gute Leute... wählen Sie diese und die andern nicht!

de Karl vo Höngg

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Sauter geb. Burtscher Luise, geboren 1910, von Zürich, Witwe des Gottfried, gew. Maschinenschlossers; Limmattalstrasse 371.

Wahl Karl, pens. Direktor, geboren 1915, von Basel und Bubendorf BL, Gatte der Alice, geb. Suter; Riedhofstrasse 260.

Zürcher geb. Schmid Emilie, geboren 1932, von Zürich und Rüderswil BE, Gattin des Robert, techn. Sachbearbeiters; Imbisbühlstrasse 106.

FDP zu wichtigen Verkehrsvorhaben... im Kreis 10

(Eing.) An einer Pressekonferenz letzte Woche nahm die Zürcher FDP-Gemeinderatsfraktion Stellung zur Verkehrspolitik. Fraktionspräsidentin Sylvia Staub betonte, die FDP stehe hinter dem städtischen «Drei Säulen»-Verkehrskonzept, das allerdings an die neue Umwelt- und Energiesituation angepasst werden müsse. So teile, erläuterte Gemeinderat Robert Chanson, die FDP-Fraktion die Einschätzung der Elektrowatt-Gutachter und des Stadtrates, dass neben der Einführung abgasarmer Fahrzeuge noch «weitere», verkehrsmindernde Massnahmen für eine «suberi Luft» nötig seien. Zu diesem Zweck fordere die FDP unter anderem, die *tangentiale Erschliessung von Stadtrandgebieten* mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Beispiel: Rütihof-Altstetten sei zu

Die neue Dimension des Sparens:

Steuern sparen, vom interessanten Vorzugszins profitieren und gleichzeitig die finanzielle Vorsorge sichern.

Mit dem **FISCAPLAN®** der SBG.




Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

verbessern. Das gleiche Ziel der *besseren Querverbindungen* würden Dr. Robert Chanson und Jean Bollier mit ihrem Vorstoss zur Errichtung einer *S-Bahn-Station Hardturmstrasse* (Käferbergviadukt) verfolgen. Die FDP-Vertreter betonten ebenfalls ihre Unterstützung für eine *Überdeckung der Rosengartenstrasse*, die auch städtebaulichen Ansprüchen genüge.

Der Kommentar

Mischrechnung mit Misston

Alle, auch die hochgeschraubten Erwartungen übertroffen hat das Rechnungsergebnis für die PTT per 1985: 100 Millionen mehr *Reingewinn* als erwartet, nämlich 360 Millionen!

Dies freut rundum, u.a. auch die Bundeskasse, die 170 Millionen erhält, 20 Millionen mehr als 1984 und «üblich».

Nach Aussagen des PTT-Präsidenten (Generaldirektion) streben die Postbetriebe keine Gewinnmaximierung, sondern in erster Linie eine *kundenfreundliche Politik* an, was man als Kunde gerne zur Kenntnis nimmt.

Doch reine Freude in unserem Leben bescheren und auch die PTT nicht, denn es seien weitere Posttaxen-erhöhungen nicht auszuschliessen. Warum das, bei dieser Rendite?

Diese ist nur das Endergebnis einer Mischrechnung, denn die herkömmlich postalischen Leistungen sind nach wie vor nicht gewinnträchtig. Rentieren tut in erster Linie das Fernmeldewesen, und nicht zuletzt deshalb konnten bereits auf den 1. Februar dieses Jahres zahlreiche Tarifpositionen im internationalen Telefon- und Telexverkehr gesenkt werden; weitere Reduktionen stehen «in Prüfung». Doch besteht nun keineswegs die Absicht, «die weniger rentablen Posttaxen von der guten Ertragslage im Fernmeldebereich zusätzlich profitieren» zu lassen.

Also wird sich der Normalbürger gelegentlich mit höheren Proti zu befreunden und daran zu gewöhnen haben, dass ein Inlandbrief in absehbarer Zukunft mehr als einen halben Franken kostet; nur schade, dass sich nicht jeder mit Ferngesprächen schadloos halten kann, weil viele eben weder Anlass noch überhaupt Gelegenheit haben, es «schnell per Telefon» ins Ausland zu sagen.

Damit niemand an dem unerwartet hohen Reingewinn Anstoss nähme, wurde an der PTT-Pressekonferenz erklärt, diesen zehnten Überschuss in ununterbrochener Folge hätten sich die PTT «ehrlich erarbeitet».

Woran nie jemand gezweifelt hat, und wenn man bedenkt, dass ehrlich am längsten währt, besteht die erfreuliche Aussicht, dass weiterhin gute Gewinne abfallen... ohne allzu brutal ausfallenden «Anschlag auf die Posttaxen».



Die Höngger Kandidaten v.l.n.r. Maria Kubli, Dr. Robert Chanson (bisher), Dr. Sylvia Staub (bisher), Josef Wissmann und Ruth Jäger.



Die Wipkinger Gemeinderatskandidaten bei der Rissottoküche: v.l.n.r. Koni Jung (bisher), Leonie Somm, Urs Rudin, Martin Byland und Bruno Morretti.

Wenn Sie
mich fragen...

Josef Wissmann
+ Koni Jung
2x auf jede Liste

Heiner und Evelina Kubny
Ackersteinstrasse 22
8049 Zürich

Der Schnee des Jahrzehnts...

Winterliche Impressionen aus Höngg
Die Schneefälle in der Nacht vom Sonntag auf den Montag – rund 30 cm Neuschnee – vermochten Höngg zu verwandeln und den Alltag zu unterbrechen. Bereits wird wegen der riesigen Neuschneemenge vom Schnee des Jahrzehnts gesprochen. Was den einen zur Freude gereichte, brachte jedoch anderen Mehrarbeit und den Berufstätigen längere Arbeitswege.

Obwohl bereits in der Nacht die Schneeräumungssequipen in der Stadt Zürich im Einsatz standen, verzeichneten die VBZ Verspätungen, und auch die Automobilisten hatten länger als sonst, bis sie ihren Arbeitsplatz erreicht hatten.

Mancher Automobilist musste allerdings zuerst sein Vehikel von den gewaltigen Schneemassen befreien und Ketten montieren, bevor er losfahren konnte.

Auch wer den Zug benutzte, musste für einmal mit Verspätungen (bis zu 40 Minuten) vorlieb nehmen. Etwas völlig Ungeohntes, wenn wir daran denken, wie pünktlich unsere öffentlichen Verkehrsmittel sonst immer sind.

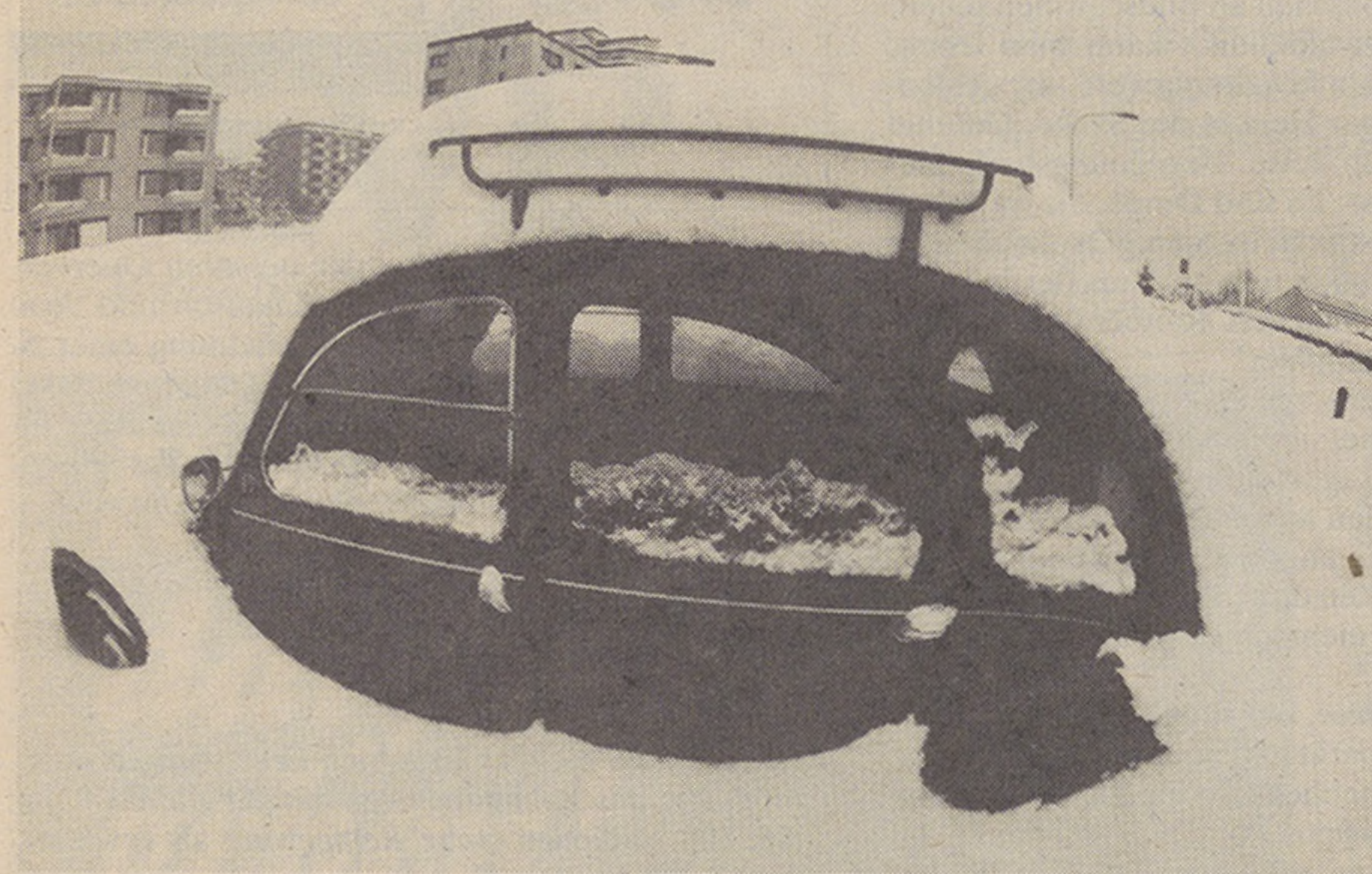
Deux-Chevaux – unter den Schneemassen versteckt.



Der schneebedeckte Baum in der Abendstimmung wirkt skurril.



Ein Strassenspiegel am Weg – auch er vom Schnee verzaubert.



Auf dem Flughafen Kloten hatten am Montagmorgen rund 30 Flüge annulliert werden müssen. Erst am Mittag verbesserte sich die Lage.

Auch für Hausbesitzer und Hauswarte gab es am vergangenen Montag Mehrarbeit: Wege zum Haus und zu den Garagen mussten gepflügt und freigeschaufelt werden. Nur mit Salz war dem Schnee nicht mehr Herr zu werden.

Als es im Laufe des Nachmittags aufhörte zu schneien, kam Leben unter die Bewohner. Die Kinder zogen ihre Schlitten hervor, und Spaziergänger gingen daran, Höngg im Winterkleid zu entdecken und der verschneiten Landschaft ihren besonderen Reiz abzugewinnen.

Eingeschneite Baumaschine an der Endstation Frankental.



Bilder und Text: Monica Köfer

Ihr
Delikatess-
Geschäft
im Quartier



Dorflade Höngg

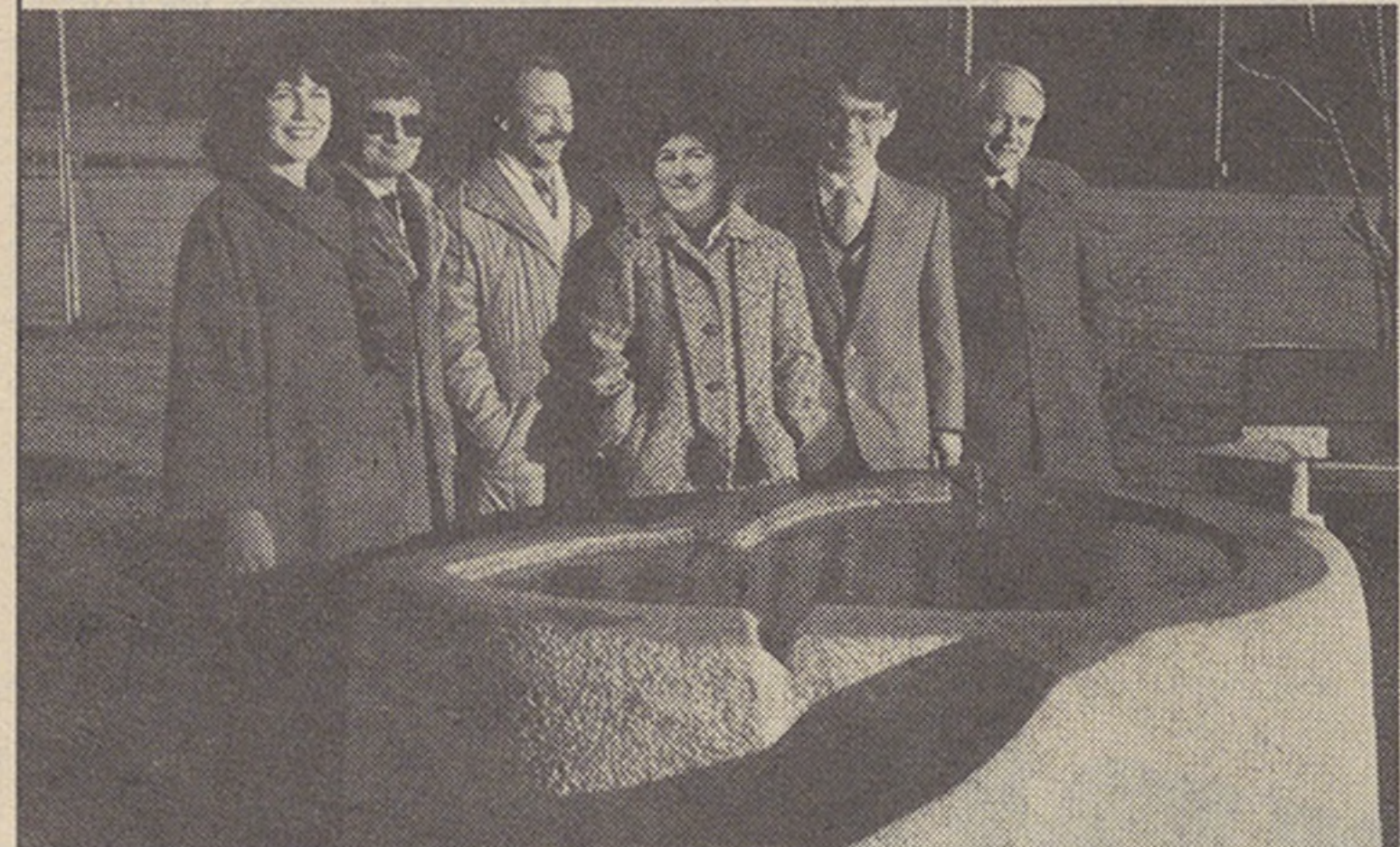
Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

CVP
ZÜRICH 10

Liste 5

Mit schriftlichen Anfragen zur Werdinsel und zur Brunnenanlage im Kappenbühl hat sich Gemeinderat Karl Federer für ein wohlliches Höngg eingesetzt.



Auch Monika Schumacher-Bauer, Hans Kneubühler, René Marin, Margrit Nigg-Schmuckli und Ulrich Weidmann (v.l.n.r.) werden sich zusammen mit Karl Federer für unser Höngg einsetzen.



Zürich braucht frische Luft.



Bruno Kammerer, 49, selbstständiger Grafiker. Mitglied der Gewerkschaft VPOD. Während 12 Jahren Mitglied des Zürcher Gemeinderates. Stadtplanung und Sozialpolitik – zusammen bilden sie jene Kulturpolitik, für die Bruno Kammerer sich einsetzt.



Ursula Koch, 44, Chemikerin, Geschäftsführerin der Schweizerischen Energiestiftung. Mitglied der Gewerkschaft GTCP. Kantonsrätin. Ihr Engagement gilt den Energie- und Umweltfragen einerseits, den Anliegen der Frauen andererseits.



Tony Tschudi, 38, Volkswirtschaftler, stellvertretender Abteilungsvorsteher an der Gewerbeschule. Aktiver Gewerkschafter (VPOD). Präsident der gemeinderätlichen Rechnungsprüfungskommission. Macht als Wirtschafts- und Finanzfachmann seit Jahren «grüne» Politik – im Interesse unserer Arbeitsplätze.

Am 2. März 1986 Sozialdemokraten und Gewerkschafter in den Stadt- und Gemeinderat. Liste 6.



Noch idyllischer als sonst präsentiert sich die Kirche Höngg im weissen Kleid.



Durchgang bei der Kirche Höngg.



Einsam und verlassen steht dieses Bänken am Riedhoferrain.

Die vielen Leute an der Haltestelle beim Meierhofplatz lassen auf lange Wartezeiten schliessen.

Die Treppe am Riedhoferrain im Winterkleid.



Die Ketten müssen an diesem Schneeräumungsfahrzeug neu befestigt werden.



Kein Rückfall in ein «rotes Zürich»: Interessen des Mittelstands wahren



Konrad Jung (bisher)

1924. Taxiunternehmer. Präsident der ASTAG STMHV Sektion Zürich, Fachgruppe Taxi. Gründer der Kreisgruppe Wipkingen der FDP. Mitglied der Bürgerrechtskommission von 1978 bis 1982.



Werner Furrer (bisher)

1936. Verkaufingenieur. Mitglied der GPK und des Sportausschusses der Stadt Zürich. In der Geschäftsleitung des Zürcher Stadtverbandes für Sport, Präsident Sportverein Höngg. Vizepräsident des OK Höngger Wümmetfäsch. Mitglied Handel + Gewerbe Höngg.



Rolf Allemann

1954. Kaufmann. Präsident der SVP Zürich 10. Vizepräsident Sportverein Höngg. Mitglied Tennisclub Höngg. Mitglied Handel + Gewerbe Höngg.



Franz Hekler

1939. Schreinermeister, Inhaber der Fensterfabrik Hekler AG. Fachexperte für Lehrabschlussprüfungen, Instruktor für Kleinmaschinen. Vorstandsmitglied des Schreinermeisterverbandes Zürich B. Arbeitsrichter am Arbeitsgericht Zürich.



Josef Wissmann

1941. Masch.-Ing. HTL, Ingenieur für Energie- und Verfahrenstechnik. Vorstandsmitglied der FDP Zürich 10, Obmann der Bau- und Verkehrskommission, Mitglied der Berufsschulkommission der FDP.

Gemeinderäte sind Volksvertreter. Sagt man. Tatsache ist aber, dass die Zusammensetzung des Gemeinderates nicht der der Bevölkerung entspricht. In den Parlamenten sind beispielsweise Angestellte der öffentlichen Hand übervertreten.

Dabei ist es von grösster Wichtigkeit, dass auch Leute in unseren Parlamenten sitzen, die ihre Erfahrung aus der Wirtschaft, aus dem Gewerbe, einbringen können. Leute, die wissen, was es

heisst, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. Leute, die sich für die Interessen des Mittelstandes einsetzen. Leute wie Konrad Jung, Werner Furrer, Rolf Allemann, Franz Hekler und Josef Wissmann.

Wir bitten Sie, die Namen dieser ausgewiesenen Kandidaten zweimal auf Ihre Liste zu setzen.

Aktion Freierwerbende in den Gemeinderat, Postfach, 8049 Zürich. Präsident: Ernst Buck. Mitglieder: Ernst Bötschi, Hermann Brandes, Alfons Biland, Walter Caseri, Adolf Dieter, Dr. Heinz Hauri, Max Hensel, Werner Huwyler, Jürg Kropf, Alfred Kunz, Paul Matter, Felix Matthys, Rudolf Matthys, Albert Meier, Werner Ringger, Peter Rohr, Emil Rubrecht, Paul Schäfer, David Schaub, Egon Scheiwiller, Franz Scherer, Otto Schibli, Hans Schmid, Emilio Scola, Albert Spillmann, Fritz Spillmann, Erika Steinmann, Heinrich Wegmann.



Werner Furrer
Gemeinderat

Liste 10

„Meine Partei ist die SVP, weil sie ein klares Sportkonzept hat und sich damit für die Volksgesundheit einsetzt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

FDP Liste 2

Franz Hekler in den Gemeinderat

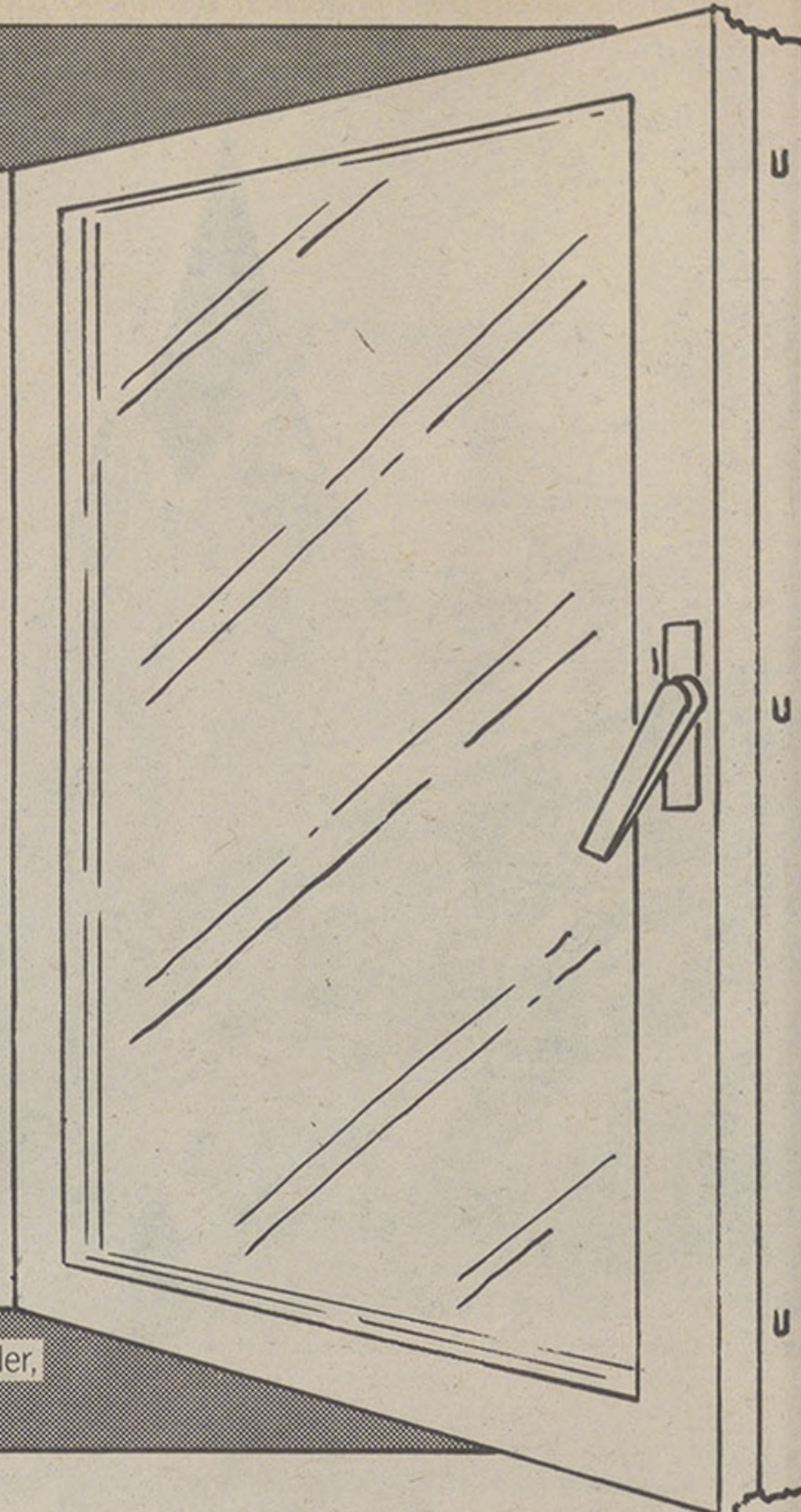
Ein Mann mit Stil und Format. Jung, dynamisch, weitsichtig, mit starkem Willen etwas zu leisten. Eine Persönlichkeit, die wir **als Vertreter des Gewerbes und der Öffentlichkeit im Gemeinderat** brauchen. **Zweimal auf jede Liste.**

Franz Hekler, Jahrgang 1939
Familienvater, 2 Kinder
Geschäftsleiter Hekler
Fensterfabrik AG



**FDP
Liste 2**

Komitee Franz Hekler in den Gemeinderat: Robert Keller, Jürg Reutemann, Ernst Ita, Karl F. Schneider, Francoise Geissbühler, Christian K. Schneider, Rolf P. Künzi, Alfred Kunz, Vreny Fehr



Am 2. März:

FILMFÖRDERUNG JA.

Wir Gemeinderäte sind der Ansicht, dass das zürcherische Filmschaffen mehr Unterstützung verdient. Bei einer Wiederwahl möchten wir uns deshalb in Zukunft vermehrt für den Zürcher Film einsetzen. **Kreis 1:** Stürzinger Peter (FDP). **Kreis 2:** Egli Alfred (FDP), Frauenfelder Jörg (SP), Knecht William (LDU), Pfister Regula (FDP), Schumacher Franz (SP), Stöckli Bruno (CVP), Vollenwyder Martin (FDP). **Kreis 3:** Blum Walter L. (FDP), Gräub Ernst (POCH), Gross Heiri (SP), Macher Peter (SP), Müller Gody (SVP), Müller-Bertschi Irene (SP), von Niederhäusern Hans (SP), Rohrer Heini (SP). **Kreis 4:** Bachofner Arnold (SP), Hubmann Vreni (SP), Scherr Niklaus (POCH), Steiger Rudolf (SP). **Kreis 5:** Baruffol Rolf (SP). **Kreis 6:** Bollier Jean E. (FDP), Fischer Jakob (CVP), Mahrer Monika (SP), Meier Hans-Ulrich (FDP), Schröder Elisabeth (LDU), Sippel Lisbeth (SP). **Kreis 7:** Heer Lorenz (FDP), Riklin Kathy (CVP), Schilling Verena (SP), Frey-Wettstein Franziska (FDP), Zbinden Hans-Ulrich (SP). **Kreis 8:** Nuotcla Jon (SP), Oechslin Konrad (CVP), Sprecher Paul (SP). **Kreis 9:** Behrens Albino (FDP), Bernet Erhard (NA), Eisenring Otto (SVP), Stricker Hans (SP), Tschudi Anton (SP), Weibel Ernst (SP). **Kreis 10:** Aebi Hermann (LDU), Estermann Josef (SP), Federer Karl (CVP), Furrer Werner (SVP), Jung Konrad (FDP), Staub Sylvia (FDP), Stokar-Koch Margrit (EVP). **Kreis 11:** Büchi Ernst (SVP), Lüdi Werner (SP), Pelli Catherine (SP), Scheifele Walter (LDU), Schmid Ingrid (POCH). **Kreis 12:** Böckli Marianne (SP), Marti Peter (FDP), Munz Max (LDU), Suter Egène (POCH), Werner Peter (SVP). Der Verein «Zürich für den Film» bittet die Stimmbürger der Stadt Zürich, diese Gemeinderats-Kandidaten bei der Stimmabgabe zu berücksichtigen.



Stadtratswahl 1986



Bewährt – Integer – Volksverbunden

Wieder in den Stadtrat:

Kurt Egloff
bisher

Überparteiliches Komitee für die Wiederwahl von Kurt Egloff

Gemeinsam für einen starken bürgerlichen Stadtrat

Thomas **W**agner FDP

Kurt **E**gloff SVP

Hugo **F**ahrner FDP

Wolfgang **N**igg CVP

Ruedi **A**eschbacher EVP

Willy **K**üng CVP

CVP Christlichdemokratische Volkspartei
EVP Evangelische Volkspartei
FDP Freisinnig-Demokratische Partei
SVP Schweizerische Volkspartei

am 2. März



Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

(Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
FRED BRUGGER
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10
Telefon 44 00 31 / 44 00 34

Gibt es das noch in Höngg?

3- bis 5-Zimmer-Altwohnung

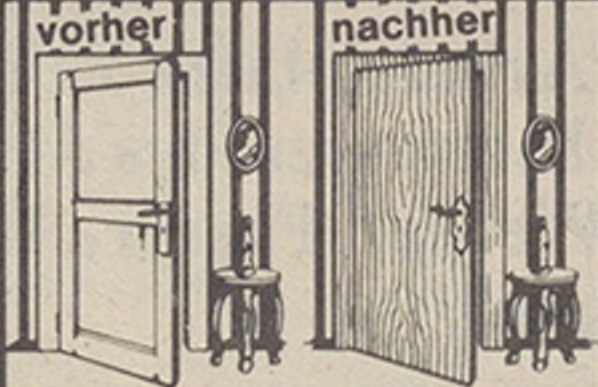
oder Hausanteil zu mieten gesucht. Eventuelle Renovationen könnten übernommen werden. Keine WG.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1699 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Jetzt ist es Zeit für PORTAS®

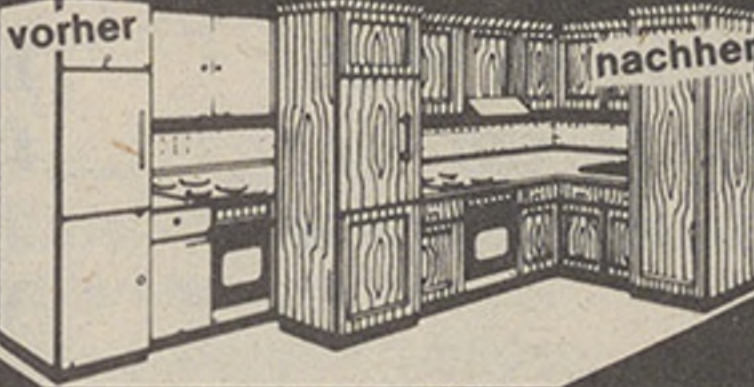
Alle alten Türen, Haustüren, Küchen in 1 Tag preiswert „neu“!

Türen und Rahmen nie mehr streichen!



PORTAS macht aus jeder alten verworrenen Tür in 8 Std. preiswert eine neue pflegeleichte PORTAS-Tür. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen originalgetreuen Holznachbildungen und Unifarben. Passend zur Einrichtung.

Die preiswerte Alternative zum Küchen-Neukauf.



Küchen- und Schrankmöbel-Renovierung durch Auswechseln der Frontteile: PORTAS fertigt Türen, Schubladenblenden etc. maßgerecht neu an, im Dekor Ihrer Wahl. An- und Umbauten (auch Elektrogeräte) nach Ihren Wünschen.

Seit Jahren 100.000-fach bewährt. Informieren Sie sich.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen

PORTAS-Fachbetrieb Holliger Söhne AG
5706 Boniswil, Telefon 064 54 24 84

PORTAS® Die Nr. 1 mit 450 PORTAS-Fachbetrieben in 10 Ländern Europas.



LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr.: Regulierung der Darmtätigkeit
Der geraffelte Apfel wird von uns für diesen Zweck immer wieder empfohlen. In Form von Bircher-müesli verleiht er weniger und kann je nach Bedarf mit Bananen (leicht stopfend) oder eingeweichten Zwetschgen (leicht anregend) modifiziert werden.

Das Volk soll über die strukturelle Besoldungsrevision entscheiden

Der Zürcher Stadtrat hat dem Gemeinderat am 19. Juni eine Weisung über die «Teilrevision des Gefüges der städtischen Besoldungsverordnung aufgrund analytischer Arbeitsplatzbewertungen» vorgelegt.

Diese Vorlage geht zurück auf einen im Herbst 1978 vom Stadtrat erteilten Auftrag für analytische Arbeitsplatzbewertungen zur Überprüfung des Besoldungs- und Einreihungsgefüges des städtischen Personals. In der Weisung hält der Stadtrat ausdrücklich fest, dass es sich nicht um eine generelle Besoldungs-massnahme, insbesondere nicht um eine allgemeine Realloohnerhöhung handle, sondern um eine Korrektur von Einzelpositionen.

In die analytische Arbeitsplatzbewertung, die durch ein von der Stadtverwaltung unabhängiges Institut durchgeführt wurde, wurden rund 700 Arbeitsplätze bis zur Lohnklasse 25 einbezogen. Mit der Vorlage des Stadtrates werden zusätzlich Änderungen von Einreihungen im Bereich der heutigen Besoldungsklassen 26 bis 31 beantragt. Für Dienstchefs und weitere sogenannte gebundene Ämter leitende Beamte soll in der Besoldungsverordnung nur noch die Endposition fixiert werden: Die Stadt erhält dadurch bei der Anfangseinreihung eine grössere Flexibilität. Die Besoldungsskala, die von der Klasse 1 als bisher unterster Klasse bis zur Klasse 31 hinaufreicht, soll umgekehrt werden, so dass also die oberste Klasse die Klasse 1 ist.

Die vom Stadtrat beantragte Revision der Besoldungsverordnung und die vorgesehenen Änderungen der vom Stadtrat zu erlassenden Reglemente bewirken jährliche Mehrkosten von 18,7 Millionen Franken, was 1,4% des städtischen Personalbudgets entspricht. Von dieser Summe entfallen 7,2 Millionen Franken auf die nach Spezialreglementen beschäftigten Arbeitnehmer (Spitäler und Krankenhäuser 3,7 Millionen Franken, übrige 3,5 Millionen Franken). In diesen Zahlen nicht enthalten ist die Neuordnung der Besoldungen der Heimleiter und Heimleiterinnen; der Mehrbetrag, den die Änderungen zur Folge haben, ist in diesem Fall aber geringfügig.



Von der strukturellen Besoldungsrevision sind 32 Prozent der städtischen Arbeitnehmer «betroffen». Bei der Neubewertung der Arbeitsplätze gibt es nur Lohnerhöhungen, Rückstufungen sind nicht vorgesehen. Das heisst, dass der Besitzstand für alle Arbeitnehmer gewahrt wird. Für den einzelnen Stelleninhaber ist diese stadtträtliche Absicht sicherlich sehr willkommen. Sachlich gesehen wäre aber bei Vorliegen bestimmter Kriterien auch eine Rückstufung (es würde sich um eine, höchstens um zwei Lohnstufen handeln) prüfenswert, dies vor allem auch im Hinblick auf die Neubesetzung von Stellen.

Hinter der Weisung über die strukturelle Besoldungsrevision steckt eine grosse Arbeit der Verwaltung. Neben dem grossen Aufwand sind auch die Kosten der Vorarbeiten beachtlich.

Dennoch weist die Weisung gewichtige Mängel auf, die die freisinnigen Mitglieder der vorbereitenden Kommission des Gemeinderates veranlasst haben, gegen die Revision zu stimmen.

Die Stadt Zürich hat für ihr Personal in seiner Gesamtheit gute Arbeitsbedingungen geschaffen. Erst in jüngster Zeit wurde mit der vorzeitigen Pensionierung eine weitere wichtige Verbesserung realisiert. In Kürze wird auch für die Städtischen die 42-Stunden-Woche eingeführt werden. Die FDP hat der vorzeitigen Pensionierung zugestimmt und wird auch die 42-Stunden-Woche gutheissen.

Ein gewichtiges Argument gegen die strukturelle Besoldungsrevision ist die Nivellierung der Gehälter, die durch sie bewirkt würde. Die Vorlage sieht vor allem eine Erhöhung auf den untersten Stufen vor. Gerade diese Lohnklassen stehen aber im Vergleich zur Privatwirtschaft schon heute recht gut da. Sie machen rund einen Viertel des städtischen Personals aus. Die folgenden beiden weiteren Viertel halten den Vergleich mit der Privatwirtschaft durchaus aus. Das oberste Viertel jedoch steht im Vergleich zur Privatwirtschaft schlechter da. In diesen Kategorien sieht die strukturelle Besoldungsrevision keine finanzielle Besserstellung vor. Die Inhaber oberer Stellen müssen sich mit einer Prestigeverbesserung zufrieden geben; sie werden gemäss Weisung zu Direktoren ernannt. So beispielsweise der Chef der Liegenschaftenverwaltung, der Chef der Finanzverwaltung usw.

Eine weitere Gefahr birgt die Lohnerhöhung für lediglich einen Drittel aller städtischen Arbeitnehmer in sich: die restlichen Arbeitnehmer müssen sich geprellt vorkommen und werden in der Folge ihrerseits neue Lohnforderungen stellen. In der Tat haben



auch schon einzelne Verbände und Gruppen ihre Begehren angemeldet.

Die FDP anerkennt, dass in einzelnen Bereichen eine Lohnanpassung gerechtfertigt ist. Die strukturelle Besoldungsrevision ist aber nicht das taugliche Mittel, diese Ziele zu erreichen. Aus diesem Grunde hat die FDP im Gemeinderat eine Motion eingebracht, die eine Besserstellung des Spital- und Heimpersonals verlangt. Allerdings soll dabei eine Koordination mit dem Kanton angestrebt werden; die Stadt soll sich hier nicht in einem Alleingang versuchen.

Bei einem weiteren Beispiel, das die nämliche Kommission zu behandeln hatte, dem der Besoldungsrevision für Heimleiter, hat die FDP Hand geboten für eine zeitgemässe Anpassung und für die getrennte Besoldung von Heimleiter-Ehepaaren. Die Freisinnig-Demokratische Fraktion des Gemeinderates hat zusammen mit Vertretern anderer bürgerlicher Parteien gegen den Beschluss des Gemeinderates das Referendum ergriffen, so, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Durchführung einer strukturellen Besoldungsrevision an der Urne entscheiden können.

Konrad Jung, Gemeinderat

Die Leserin meint:

Gedanken zur Mitmenschlichkeit der Politiker

Liebe ist... ein aufgesetztes, mediengerechtes Lächeln – bedeutet bester Laune sein bei ausgeruhtem, entspanntem Aussehen.

Ja, unsere Gemeinde- und Stadtratskandidaten wissen, was derzeit gefragt ist:

Möglichst wenig Theoretisches, Grundsätzliches, das den Ideologen oder schlimmer noch, den Büromuffel verraten würde, ist unerwünscht.

Nein, man möchte die Herren und Damen Politiker aus ihrer bürokratischen Abgeschlossenheit heraus-

holen, in menschliche Nähe bringen, damit sie endlich wieder spürbar werden.

Da sind die Medien, die uns begreiflich machen wollen, dass Politiker auch Personen sind wie Du und ich, dass sie das gleiche Bedürfnis nach frischer Luft, einem ruhigen Zuhause und nach mehr Mitmenschlichkeit haben, genau wie ich.

Aber nachher, wenn die Wahlzeit vorbei ist, die Ämter besetzt sind und der von Sachzwängen gepflasterte Alltag zurückgekehrt ist – wo bleibt dann das Verständnis für die Wähleranliegen, die eben viel tiefer liegen als Statistiken und Zeitungsberichte auszusa-gen vermögen?

Es genügt nicht, den Kontakt auf sogenannte Sachverständige, Vertreter von Berufs- und Zielgruppen zu beschränken um ermitteln zu können, woran es fehlt und wie die Weichen für eine bessere Planung gestellt werden müssten.

Die Alten, die Kranken, Berufsleute, die in stiller Selbstverständlichkeit ihrer Arbeit nachgehen, sollten endlich wieder vom Schatten ins Licht geholt und angehört werden.

Wer nicht zu den Erneuerern und Weltverbesserern gehört, nicht im Leistungskampf mitmacht, über kein mediengerechtes Auftreten verfügt, sollte trotzdem einen sicheren Arbeitsplatz und in der Gesellschaft seinen festen Halt behalten dürfen.

Zu wünschen bleibt, dass der führende Kopf im Gesundheitswesen nicht nur Sachverstand hat, der ihn zwingt, auf die hohen Kosten, die Millionen loszugehen, sondern auch Einsicht zeigt, die ihn vom Ausgabenberg wieder auf den Boden hinunter führt und noch tiefer steigen lässt, dorthin, wo Herz und Gemüt sind. Denn vom Gemüt her lässt sich eher begreifen, dass der Kranke nicht vorallem an der teuren Technik, sondern vielmehr an der Mitmenschlichkeit gesundet, die sich eben nicht in materielle Werte umsetzen lässt.

Eine Politikerpersönlichkeit an der Spitze, die ihre weiche Seite hat, haben darf und nicht verdrängen muss, würde ich mir wünschen.

Annabeth Schallenberg

Spitalsingen

am Tag der Kranken Sonntag 2. März 1986. *Offenes Singen*, jedermann ist herzlich eingeladen, Besammlung: 15.00 Uhr beim Haupteingang des *Stadtspitals Waid* (bei jeder Witterung). Liedertexte werden abgegeben. Leitung: Frieder Anderfuhren.

Eine Veranstaltung unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Zürich.

Mehr Engagement. Und Zürichs Zukunft ist eine für alle.



Margrit Stokar-Koch
1930, Pfarrfrau,
im Gemeinderat seit 1976.

Margrit Stokars Engagement für unser Quartier, wie z.B. für den sinnvollen Umbau des «Weingartens» und für den öffentlichen Zugang zu dessen Garten, das Postulat für eine massive Verminderung des Fluglärms über Höngg und Affoltern und für die sozial Benachteiligten wird weitherum und über die Parteigrenzen hinweg, anerkannt. Ihr weiter Wirkungskreis – Kirchenchor, Frauenverein, Stiftungsrätin des Altersheims Hauserstiftung, Quartierverein und HÖNGGER FORUM, dem sie vorsteht – ermöglicht es ihr, die menschlichen Probleme unseres Quartiers früh zu erspüren und nach geeigneten Lösungen zu suchen. Schenken Sie ihr weiterhin Ihr Vertrauen!

Zürich kann und muss seine verschiedenen Funktionen als Wohnstadt und Wirtschaftsmetropole wahrnehmen. Das nicht zu verleugnende Spannungsverhältnis zwischen den verschiedenen Funktionen unserer Stadt setzt die Bereitschaft zum Dialog und zum Kompromiss voraus; Konfrontation und die Verfechtung von Extremstandpunkten verhindern den erforderlichen Ausgleich. Die EVP ist zum Dialog und zur Mitwirkung bei der Suche nach solchem Ausgleich bereit.
(Aus dem «Leitbild 85 zur Stadtentwicklung»)



Max Hablützel
1930, Einkäufer Elektrobranche, Mitglied des Arbeitsgerichts Zürich, Sekretär einer Baugenossenschaft. Interessiert an sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen, Verkehr und Umweltschutz.



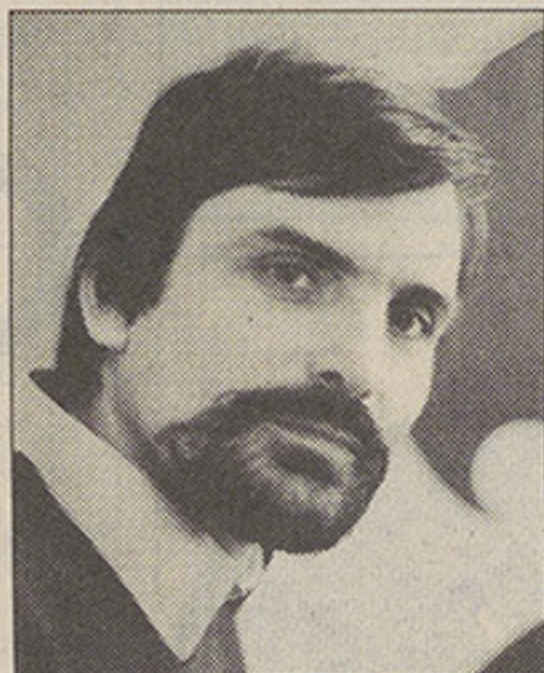
Friedrich E. Hoyer
1941, dipl. Ing. ETH. Abteilungsvorstand und Dozent an der Ingenieurschule Zürich, Präsident der EVP10, Präsident des Kirchgemeindevereins Höngg, Kant. Geschworener.



Dorette Fotsch
1927, Hausfrau und Primarlehrerin in Höngg, Mitglied des Neuen Oratorienchors Zürich.



Walter Gyr
1950, Sozialarbeiter. Betreuer der Senioren-Vereinigung Höngg, Ombudsmann im Verein für Jugendwohnhilfe Zürich. Früher Heimerzieher und Jugendberater.



François G. Baer
1945, Visueller Gestalter VVG, Mitglied des Büros der Kreisschulpflege, Präsident eines Berufsverbandes. Mitglied der kant. Kirchensynode, Sektordienstchef ZSO.



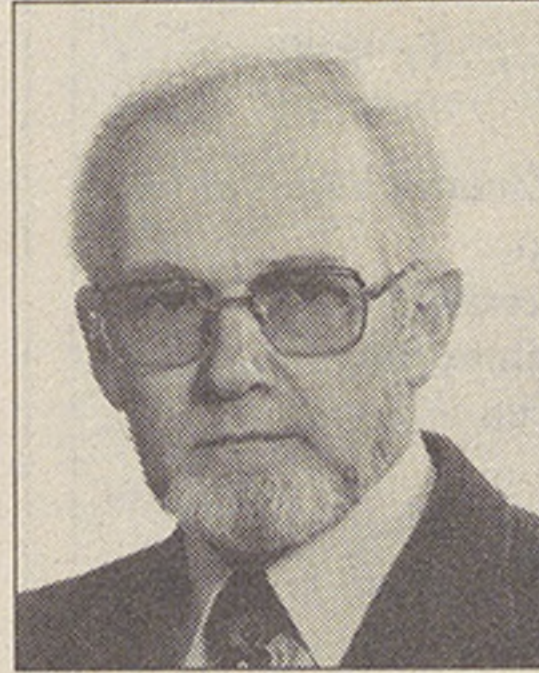
Albert Britt
1936, Sigrist in der ref. Kirche Höngg, Leiter der Senioren-Turngruppe im KGH, Mitglied des Kirchenchors.



Rosmarie Jung-Nöthiger
1934, Hausfrau und Sekretärin bei der Sozialberatung der Maternité Inselhof. Interessiert an Jugend- und Familienfragen.



Theophil Handschin
1965, Musikstudent, engagiert in der Jugendarbeit der ev.-method. Kirche.



Werner Meier
1926, Juwelenfasser und Goldschmied. Lehrer im Nebenannt an der Kunstgewerbe-Schule, Mitglied der Berufsbildungskommission.



Edwin Gut
1938, Heimleiter des Altersheims Riedhof, Aktives Mitglied im Verband für Schweiz. Heimwesen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 2. März 1986

- 10.00 in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss Familiengottesdienst zum Sonntagsschultag
In diesem Gottesdienst befassen sich gross und klein mit der Frage: «Wo wohnt Gott?» Gestaltung durch die Sonntagschule Höngg. Mitwirkung des Jugendchors Höngg unter der Leitung von Christoph Rehli.
Kollekte: Sonntagschule Höngg
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen sind eingeladen am Familiengottesdienst in der Kirche teilzunehmen.
Sonntagschule
Die Kinder nehmen am Familiengottesdienst zum Sonntagsschultag in der Kirche teil.

Wochenveranstaltungen

- Montag, 3. März 1986
6.00 im Chor der Kirche: Meditation zum Wochenbeginn
Werktagsschulen der Sonntagschule bis 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
16.10 bis 17.00 Uhr für Kinder von 7 bis 11 Jahren, im Schulhaus Vogtsrain
Dienstag, 4. März 1986
9.00 Pfr. Christian Zangger, Morgenandacht im Alterswohnheim Riedhof
Werktagsschule der Sonntagschule bis 17.30 im Schulhaus Lachenelg für Kinder von 7 bis 11 Jahren
Der kranke Mensch und wir im Ref. Kirchgemeindehaus Podiumsgespräch zum Tag der Kranken
Mittwoch, 5. März 1986
Sonneggtreff mit Mittagessen
11.30 bis 17.30 Uhr, Café für jung und alt Zur Passionszeit
20.00 in der Kirche, Pfr. H. U. Oggenfuss Abendmahl als Feier erneuerten Lebens (Aspekte aus dem neuen Testament)
Freitag, 7. März 1986
Mittagessen, ab 12.00 h im Sonnegg Weltgebetstag im Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, «Das Leben wählen» — eine Liturgie von Frauen aus Australien.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 2. März 1986
10.00 Markus Fässler, cand. theol. Kollekte: Zürcher Arbeitsgemein-

- schaft für Jugendprobleme
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

- Samstag, 1. März 1986
11.00 Suppenlunch im ref. Kirchgemeindehaus
Montag, 3. März 1986
20.15 Anbetungsgottesdienst in der Kirche
Freitag, 7. März 1986
20.00 Weltgebetstag in der kath. Kirche

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 2 mars 1986
10.00 Culte du lancement de PPP, Cène; pasteur: J. -P. Monnet
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Garderie
11.00 Garderie
11.00 Après-culte
20.00 Culte du soir à Witikon, ancienne église, Berghaldenstrasse
20.00 Culte du soir à Wiedikon, Zwinglihaus Aemterstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 2. März 1986
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 5. März 1986
19.30 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 2. März 1986
9.30 Predigt, P. Handschin Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 1. März 1986
17.15 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 2. März 1986
Dritter Fastensonntag
7.00 Beichtgelegenheit (D. Gabler)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt (Lateinische Messe, Kirchenchor)
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
11.00 Kindergottesdienst für die 1. bis 3.-Klässler im Saal
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Montag, 3. März 1986
9.00 Hl. Messe
20.00 Bildungsreihe: «Als Gemeinde Gottesdienst feiern»
20.00 Elternabend für die Eltern der Erst-kommunikanten
Dienstag, 4. März 1986
19.30 Kreuzwegandacht

- Mittwoch, 5. März 1986
9.00 Frauengottesdienst mit anschliessen-der Kaffeestunde

Donnerstag, 6. März 1986

- 8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe
Freitag, 7. März 1986
9.00 Hl. Messe
20.00 Liturgiefeier zum Weltgebetstag
Samstag, 8. März 1986
15.00 Bussfeier zur Firmung
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Generalversammlung, Freitag, den 7. März 1986 in der Schützenstube, Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse, 8049 Zürich-Höngg. Beginn punkt 20.00 Uhr.
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.
Die Generalversammlung des Frauenchors Höngg findet am Freitag, 28. Februar 1986 um 19 Uhr im Saal des Restaurant Limmattal statt.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen,
Vielleicht haben Sie das Glück mit einem sangesfreudigen Partner Ihr Leben zu teilen. Wäre es in diesem Fall nicht möglich, ihn zu bewegen bei uns mitzusingen? Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als Anerkennung von uns einen Blumenstrauß — und wenn Sie es wünschen, auch ein Ständchen des Gesamtchors.
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 90 73, L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

MTC Höngg

Gymnastik, Korbball und Faustball in kleinerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis August 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg. (Ausgenommen Schulferien.) Neue Mitglieder willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52 (H. Pfiffner)

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Freitag, 28. Februar 1986, 19.30 Uhr, Restaurant Mühlehalde Höngg Generalversammlung.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 2. März 1986 von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.
Gruppenführungen nach Absprache mit R. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich, Telefon 56 47 49 oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum, an der Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein zur Generalversammlung am Mittwoch, 5. März 1986, 19.30 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg. Nach den üblichen Traktanden werden wir noch ein Stündchen bei Tee und Kaffee für ein Gesellschaftsspiel zusammen sein. Kommen Sie auch; wir freuen uns auf eine rege Teilnahme! Der Vorstand.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47

Apotheke Industrie (Volksapotheke), Limmattstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 44 29 00

Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Tel. 482 05 77

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12

Rosnegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Ein sehr süffiger, fruchtiger Weisswein mit dem angenehmen, typischen Muskat-Ton. Ein eleganter, harmonischer Tropfen im schönen Flaschenkleid! Kommen und degustieren Sie!

LATTENBERGER

RIESLING×SYLVANER

aus dem Weinbaugebiet Lattenberg bei Stäfa

Zweifel Eigenbau 1984

7/10 Fl. WINZER WY Fr. 9.90
5/10 Fl. «pot» Fr. 7.10

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da: Montag—Freitag 8.30—12.15/14.00—18.30 Samstag durchgehend 8.30—16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Regenmäntel, Jacken, Blazer, Blusen

Die ersten Frühlingsartikel sind eingetroffen, natürlich zu günstigen Preisen.

Öffnungszeiten

neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Interessen des Mittelstands wahren



Konrad Jung (bisher)

1924. Taxiunternehmer.
Präsident der ASTAG Sektion Zürich.
Fachgruppe Taxi.

Der Wipkinger, der sich für Verkehrsfragen engagiert.

2 x auf Ihre Liste

Aktion Freierwerbende in den Gemeinderat



Esther Baumann-Steiger

1949
Verheiratet
2 Kinder
Hausfrau
Ergotherapeutin

Schul-, Jugend-, Frauen-, Alters- und Behindertenfragen sind mir ein Anliegen.

Liste 15

LdU

diese Stimme stimmt!

Landesring der Unabhängigen



Exklusive
Havanna-Cigarren und **Larsen-Tabake**
bei **Papillon**
am Wipkingerplatz
Telefon 44 34 23

Büro-, Gewerbe-, Ausstellungs- und Lagerräume

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 200—1500 m², frei unterteilbar.
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrsgünstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag geöffnet

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 422 72 00

Die Nachwelt flieht dem Mimen keine Kränze?

Hat Schiller, als er dies schrieb, wohl geahnt, dass der Satz 1986 Unsinn geworden ist? Vor uns liegt etwa eine Platte «Erzähltes Leben» mit der 90-jährigen Tilla Durieux, in der Serie in der u.a. auch Ernst Deutsch spricht, Dietrich Fischer-Dieskau singt und (z.B.) Karl Böhm dirigiert, oder wir haben Kassetten mit Erna Brünell und ihren selbstverfassten Protestsongs einer alten Frau, auch wohl die Amerika-Schweizerin Evelyn Ronell, die die Königin der Nacht neben der Wahnsinns-Szene der Lucia di Lammermoor singt! Jozsef Molnár bläst auf seinem Alphorn (!) das 1. Concerto des in Zürich ansässigen Engländer Campbell Allen...

Da ist natürlich unsere erste Frage an Farah Afiatpour, ob Platten oder Kassetten von ihr existieren? Ihr hoher Sopran ist uns in mancherlei Partien am Zürcher Opernhaus im Gedächtnis geblieben, und da sie zwei Schritte vom Meierhofplatz wohnt, ist naheliegend, hier von ihr zu schreiben. Die Brünell reist noch heute, wirklich nicht mehr jung, mit ihren amüsanten und gekonnten Liedern von der Enge bis nach Deutschland, doch wer sie nicht persönlich hört, kann sich auch noch nach vielen Jahren an ihren «Kommt mit mir zum Fest der Nationen» oder «Wer kennt die Zukunft?» erfreuen. Frau Afiatpour indes ist gegenwärtig dem Auftreten auf einer Opernbühne kaum geneigt, dem Stimmfach nach denken wir sofort an Fiordiligi in Mozarts «Cosi fan tutte» (der neueste «Schlager» unseres Opernhauses) oder an Verdis «La Traviata» (die nächste Premiere ebenda). Uns ist etwa ihre Gilda («Rigoletto») vor allem noch nahe, auch ein Zürcher «Hit». Seltensam, dass bei sämtlichen Interpretationen stets eine vorgängig uns bei einer Namensnennung wiederersteht. Wir werden bei Olga Géczy sofort an ihr Dirigieren der Bruckner-Messe in e-moll mit dem Zürcher Akademischen Chor denken: unglaubliche Nachschöpfung mit einem doch eigentlichen «Laien-Chor! Wird sich Fischer-Dieskau's «Winterreise» je ersetzen lassen, oder Tilla Durieux in dem Einfrauen-Stück «Langusten?» Frau Afiatpours zaghafte, hingebungsvolle, ja hörige und todesbereite Tochter der Hofnarren ist in einer Sternstunde geboren, jedenfalls für uns! Wir erfahren, dass sie weder die Traviata noch die Fiordiligi hier gesungen hat, aber die Zerbinetta in der «Ariadne» von Richard

Strauss, die Königin der Nacht und die Olympia («Hoffmanns Erzählungen»), aber in anderen Engagements (Wien, Bonn usw.) die Norina («Don Pasquale») neben der Liu («Turandot») und der Papagena.

Doch dann kommt das Beste! Sie hat vor wenigen Jahren im Högger Reformierten Kirchgemeindehaus-Saal Stücke aus «Lakmé» (Delibes), die Königin der Nacht und dazu persische Volkslieder gesungen und uns versprochen, das Tonband damit für uns ablaufen zu lassen. Persische? Beim Namen der reizvollen, ungemein jung ausschauenden Künstlerin wird die geneigte Leserschaft sich schon gesagt haben, dass sie, obgleich Schweizerin und sogar Zürcherin, anderswo geboren und aufgewachsen sein dürfte... In ihrer einstigen Heimat, wo sie der damalige Schah protegierte, studierte sie am Teheraner Konservatorium, dann in Rom (Santa Cecilia) und Wien, bis sie auch in Polen bekannt wurde. Die internationale Laufbahn schien gesichert. Erinnern wir uns an ihre «Nachtigall» Strawinskis in unserem Limmatt-Athen? Doch ihr Heim in Zürich (mit dem Schauspieler Föhr-Waldeck und drei Töchtern, alle musikalisch begabt) nahm sie so vollständig in Anspruch, dass sie sich dem (und gern!) vollkommen hingab. Heute möchte man ihr eigentlich wünschen, sie sähe nur mit Befriedigung und ohne geheime Trauer auf das noch gar nicht lange Zurückliegende. Wir indes freuen uns schon auf einen Besuch in der Ackersteinstrasse, das Högger Tonband und Bahai-Lieder zu hören, denn das ist ihr Bekenntnis, das ihr immer Halt und Sicherheit schenkt. (E.M.)

Lieber «Der Högger»

Dass Du das schöne Bild unserer Kirche in Deiner letzten Nummer seitenverkehrt wiedergibst, ist wohl einigen Lesern aufgefallen. Ist nicht schon genug Verkehrt in der Welt? (Doch, doch, nur sind wir vom «Högger» auch von dieser «verkehrten» Welt, Red.). Darum sind wir dankbar dafür, dass unsere Kirche noch immer richtig im Dorfe steht! Pe.Fk.

Notar und Lokalgeschichtsforscher G. Sibling hat dazu einen weiteren informativen Artikel mit diversen Illustrationen zur Verfügung gestellt. Aus Platzgründen müssen wir den Beitrag auf eine spätere Ausgabe verschieben.

Der neue, taktile Tramplan für Blinde und Sehbehinderte

(dh) Rechtzeitig auf die neue Tramlinienführung gab die Regionalgruppe Zürich des Schweizerischen Blinden-Bundes einen neuen taktilen Tramplan für blinde und sehbehinderte Tramfahrer heraus. Das Planformat 42 mal 90 cm ist gross genug, um die wichtigsten Informationen wie Tram- und Trolleybusnetz plus deren Umsteigebeziehungen zum Busnetz in Schwarz- und Brailleschrift gut tastbar darzustellen.

Um die Lesbarkeit zusätzlich zu erleichtern, wurde der Plan im Breitformat hergestellt.

Das Tramnetz mit den Achsen und vor allem mit den unterschiedlichen Umsteigepunkten beanspruchte viel Platz. Von der Übersichtlichkeit her wurden die Umsteigepunkte in Braille angeschrieben. Die Trolleybus-, die Bus und die Tramliniennummern, die an diesen Umsteigepunkten Anschluss haben, wurden in den Plan aufgenommen.

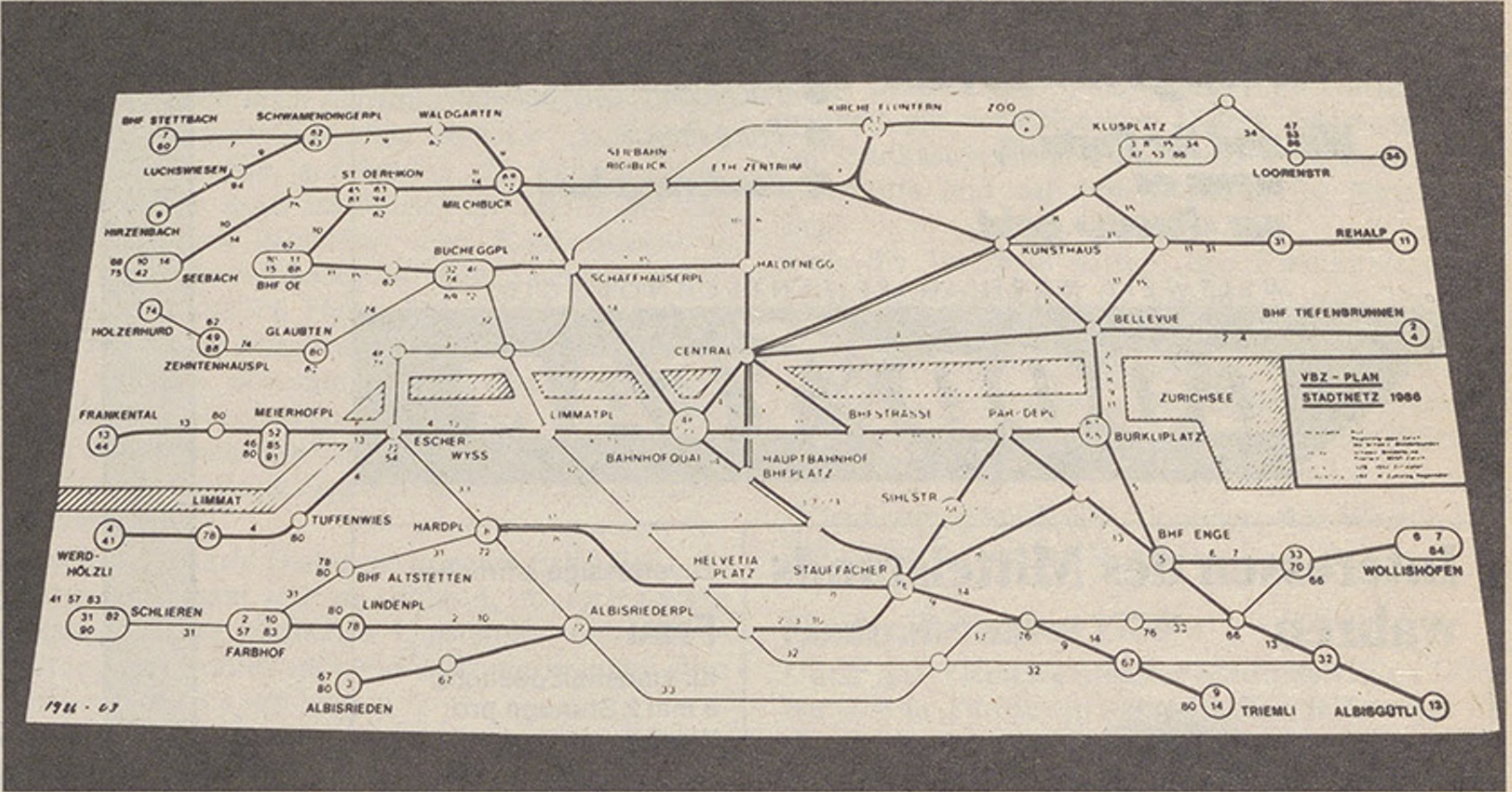
Das Haltestellen- und Linienverzeichnis ist in Brailleschrift, in Loseblattform hergestellt. Nach der Gebrauchsanweisung folgt in alphabetischer Reihenfolge das Verzeichnis sämtlicher Haltestellen. Die Nummern hinter jeder Haltestelle zeigen die Linien an, von welchen diese Haltestellen bedient werden.

Die Haltestellen im Vorortnetz, geordnet nach Gemeinden, mit den sie bedienenden Buslinien, sind ebenso alphabetisch aufgeführt. Das in aufsteigender Numerierung gehaltene Linienverzeichnis beinhaltet sämtliche Haltestellen einer betreffenden Linie von Endstation zu Endstation. Allfällige Umsteigemöglichkeiten sind bei der entsprechenden Haltestelle vermerkt, ebenso Haltestellen die nur zeitweise bedient werden.

Falls Haltestellen geändert werden sollten, wird ganz einfach das entsprechende Loseblatt ausgewechselt, somit bleibt das Verzeichnis immer aktuell.

Trotz des Gesteuerungspreises von zirka Fr. 130.— pro Stück wird der Tramplan mitsamt dem Verzeichnis für Fr. 20.— durch den Schweizerischen Blinden-Bund, Friedackerstrasse 8 in 8050 Zürich abgegeben.

Tastbarer Tramplan 1986. Das Planformat 42 x 90 cm ist gross genug, um die wichtigsten Informationen wie Tram- und Trolleybusnetz plus deren Umsteigebeziehungen zum Busnetz in Schwarz- und Brailleschrift darzustellen.



Interessen des Mittelstands wahren



Werner Furrer (bisher)
1936. Verkaufingenieur.
Mitglied der GPK und des Sportausschusses der Stadt Zürich. Präsident Sportverein Högger.

Sportförderer Mitglied Handel und Gewerbe Högger.

2 x auf Ihre Liste

Aktion Freierwerbende in den Gemeinderat

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Högger

zieht Sie an!

Einladung an alle modeinteressierten Damen von Högger

Nach meiner Rückkehr aus Paris veranstalte ich Freitag 7. März, 19.00 im Hotel St. Gotthard, Gotthardstube eine gezeichnete Modeplauderei, zu der ich Sie herzlich einlade.

Eine telefonische Anmeldung (56 21 19) bis spätestens 5. März ist wegen der beschränkten Platzzahl unbedingt nötig.

Toscana sonne! Kultur! Ferien!
Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. 01/560166

st Samariterverein Zürich-Högger

Einladung

an alle Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passivmitglieder zur 92. ordentlichen Vereinsversammlung auf Freitag, 14. März 1986, 20.00 Uhr, im Kath. Zentrum Heilig Geist, Limmattstrasse 146, Zürich Högger

Traktanden:

1. Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der 91. Vereinsversammlung vom 15. März 1985
3. Jahresbericht 1985
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1985
 - 4.1 Verein
 - 4.2 Fonds
 - 4.3 Krankenmobilen-Magazin
 - 4.4 Gesamtrechnung
 - 4.5 Revisorenbericht
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 1986
6. Vorschläge 1986
 - 6.1 Verein
 - 6.2 Krankenmobilen-Magazin
7. Wahlen
 - 7.1 Präsidium
 - 7.2 Vorstandsmitglieder
 - 7.3 Samariterlehrer
 - 7.4 Revisoren
8. Anträge der Mitglieder
9. Jahresprogramm 1986
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der 93. ordentlichen Vereinsversammlung 1987
12. Verschiedenes

Wie gewohnt, offerieren wir Ihnen im Anschluss an die Versammlung einen Imbiss. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch der Vereinsversammlung!

Mit freundlichen Grüßen
Samariterverein Zürich-Högger
Vorstand und Samariterlehrer

Der kranke Mitmensch und wir

Veranstaltung aus Anlass des Tages der Kranken
Dienstag, 4. März 1986, 20.00 Uhr in der Zwinglistube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190.

Podiumsgespräch mit anschliessender Aussprache

Am Podium beteiligen sich Gemeindegewer Vreni Bürgisser, Frau Gabriella Frick (Hauspflege Högger), Dr. med. Jörg Wälti, Josef Zraggen (katholischer Theologe). Gesprächsleitung: Dr. Peter Fink.

Der kranke, leidende und sterbende Mensch braucht mehr als nur perfekte Medizin. Das Mass an Hilfeleistungen, Anteilnahme, Einfühlung und Begleitung, das er brauchte, um Verstehen, Wärme und Geborgenheit zu spüren, übersteigt aber oft die Kräfte und die Mittel derjenigen, die ihn betreuen. Im Netz medizinischer Betreuung gibt es Lücken, die vielleicht zu überbrücken wären. Mancher wäre bereit zu helfen, wenn er wüsste, wie. Der Abend am 4. März ist dafür da, dass einmal Beteiligte und Betroffene miteinander den Austausch pflegen, um zur Lösung dieser wichtigen Fragen eine bessere Zusammenarbeit zu erzielen und neue Anstösse zum Denken und Handeln zu gewinnen. Es wäre schön, wenn möglichst viele Högger daran teilnehmen. Der Abend ist vorbereitet von einem Kreis Gemeindeglieder der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde.

Die SVP im Wahlkampf!

Trotz Kälte - immer bürgernah;
v.l. R. Allemann, W. Furrer, D. Dubois,
O. Schmid, H. Marolf, K. Egloff (Plakat)

Überparteiliches Komitee für die städtische Besoldungsrevision

Unter dem Vorsitz von a. Stadtrat Dr. Max Koller hat sich ein überparteiliches Komitee für die städtische Besoldungsrevision gebildet. Es gehören ihm Gemeinderäte der CVP, EVP, des LDU und der SP an. Sie setzen sich für die Annahme der am 16. März 1986 zur Abstimmung gelangenden Vorlage betreffend Revision der städtischen Besoldungsverordnung ein. Die Komiteemitglieder halten die von Stadtrat und Gemeinderat zur Annahme empfohlene Teilrevisionsvorlage für gerechtfertigt, da die sich in Grenzen haltenden vorgesehenen Verbesserungen auf einem Ämteranforderungsvergleich beruhen und vor allem dem Spital- und Heimpersonal, dem Fahrpersonal der VBZ und den handwerklichen Berufen zugute kommen sollen. Ausserdem ist dem städtischen Personal seit 1975 keine allgemeine Realloohnerhöhung mehr zugestanden worden.

Stadtärztlicher Dienst Zürich

Möchten Sie einen neuen oder künftigen Beruf kennenlernen und suchen eine Stelle für ein

Praktikum im Pflegedienst in der Therapie in der Kinderkrippe

dann sind wir gerne behilflich, Ihnen eine Möglichkeit zu geben (auch als Ferieneinsatz denkbar).

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns doch bitte an und verlangen Sie Sr. Brigitte Städler oder Herrn K. Meier, Telefon 01 / 44 67 70.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
Städtisches Krankenhaus Käferberg
Personaldienst
Emil Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich

Maler-Tapezierarbeiten

Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55 oder 56 85 64

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten - also bitte eher früher: am Montag/Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Högger»

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— p/h und 1.50 pro km Räumungen: Keller, Winden. 15jährige Erfahrung. ☎ 56 83 55

Nein danke! - damit es rund läuft

Neu. Goodyear GT. Im Regen ein Segen.



pneuhaus

Beratung
und Montage:

regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Tel. 56 84 40

Höngg

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

**Ob Neureifen
oder
Neugummierter:**

**Wir sind Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus» geht.**

- Wir führen sämtliche Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Sonderangebote

WELTWEIT VORN IN REIFENTECHNOLOGIE

GOODYEAR

Interessen des Mittelstands wahren



Josef Wissmann

1941. Masch.-Ing. HTL,
Ingenieur für Energie- und Verfahrenstechnik.

**Umweltschutz
ist sein
Beruf.**

**2 x auf
Ihre Liste**

Aktion Freierwerbende in den Gemeinderat

Zuverlässige, ehrliche

Frau

für Haushalt gesucht.
3 mal 2 Stunden pro
Woche.

Offerten unter Chiffre 1701
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Inserieren
im «Höngger»
bringt Erfolg.

Unser Telefon, Korrespon-
denz, Fakturierung, Stati-
stik und Ablage wird von
2 Personen in der neuzeit-
lichen Form des

Job Sharing

betreut. Für ca. 20 Wo-
chenstunden, jeweils am
Nachmittag suchen wir
eine erfahrene

Bürokräft

Eintritt per sofort oder
nach Vereinbarung. Auf
Ihre schriftliche Bewer-
bung freuen wir uns.

Waespe AG
Konditoreihalfabrikate
Limmattalstrasse 38
8037 Zürich

Ihr Fachhändler
für Audio und Video

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
46 111 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

**Mit dem
Landesring
wählen Sie mehr
Lebensqualität
für unsere Stadt:**

Dem Landesring ist es
zu verdanken, dass die
Kehrichtverbrennungs-
öfen mit wirksamen
Rauchgasfiltern aus-
gestattet werden –
unser aktiver Beitrag zur
Reinerhaltung der Luft.

**Geben Sie Ihre
Stimme der
Landesring-Liste 15,
denn wir alle
wissen es:**

LdU



**Landesring
der Unabhängigen**



**Benedikt
Gschwind**

1962

HWV-Student
kfm. Angestellter
Präs. Junger LdU
Stadt Zürich

«Unser Gemeinderat soll ein Spiegel
aller Bevölkerungskreise sein.
Auch die Jugend gehört dazu. Für
deren Anliegen möchte ich mich
besonders einsetzen.»

Liste 15

LdU



**Landesring
der Unabhängigen**

Liebe Eltern

In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»



für Kinder von zweieinhalb bis fünf
Jahren in Höngg, im Rütlihof sind noch
Plätze frei.

Wir laden Sie gerne zu einer Spiel-
stunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Einladung

zur ordentlichen Vereinsversammlung
auf Montag, den 17. März 1986, 20.00 Uhr
in der Lavaterstube, Ackerstr. 190
Kirchgemeindehaus Höngg

Traktanden:

1. Protokoll der Vereinsversammlung
vom 8. März 1985
2. Jahresbericht 1985
3. Rechnungsabnahmen
— der Krankenpflege
— der Hauspflege
— Revisorenberichte
— Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen
5. Anträge
— Festsetzung der Mitgliederbeiträge
— Statutenänderung
6. Verschiedenes
— Umfrage

Auszug aus den Statuten 31. 5. 1983
Die Mitglieder werden durch Publikation
im Lokalblatt «Der Höngger» mit Be-
kanntgabe der Traktanden 14 Tage vor
der Vereinsversammlung eingeladen.

Anträge an die Vereinsversammlung
sind 10 Tage vorher schriftlich begrün-
det an den Präsidenten einzureichen.

**Gemeindekranken-
und Hauspflege Höngg**
Der Vorstand

So wird mit Ihren Steuergeldern umge- gangen, liebe Schweizerbürger!

In unserem blühenden Land
gibt es leider nicht wenige
Schweizerinnen und Schweizer,
die mit der Minimal-AHV/IV-
Rente oder Fürsorgegeldern
unter dem Existenzminimum
leben.

Auf der anderen Seite zahlt der
Bund für kerngesunde, junge
Asylanten, denen es in ihrer
Heimat nicht mehr gefiel und
die sich bei uns ein schönes
Leben machen wollen, Beträge
in Millionenhöhe – aus unseren
Steuerbäßen! 1985 waren es
runde 130 Millionen Franken.

Sind auch Sie der Ansicht,
dass bedürftigen Schweizer-
bürgern vorrangig geholfen
werden soll? Dann wählen Sie

NA+ Liste 9

Nationale Aktion

Wir sagen, was senk-
rechte Schweizer denken

Zentralsekretariat: Postfach 59,
8956 Killwangen, PC 80-2270-0



Thomas **W**agner FDP

Kurt **E**gloff SVP

Hugo **F**ahrner FDP

Wolfgang **N**igg CVP

Ruedi **A**eschbacher EVP

Willy **K**üng CVP

**Gemeinsam für
einen starken bürgerlichen
Stadtrat**



CVP Christlichdemokratische Volkspartei
EVP Evangelische Volkspartei
FDP Freisinnig-Demokratische Partei
SVP Schweizerische Volkspartei

Frühlingsferien am Gardasee

Unsere diesjährige Ferienreise führt uns vom 12. bis 26. April 1986 an den Gardasee mit Standort **Limone**.

Limone, das typische und malerische Städtchen liegt im Schutze hoher Felswände in einer eindrucksvollen Einbuchtung am See zwischen Gärten, Olivenhainen und Zitronenkulturen. Da es windgeschützt liegt, erfreut es sich eines besonders milden Klimas. Die ländlichen Häuser, der anmutige Fischerhafen, die engen Gassen geben diesem vielbesuchten Touristenort eine besondere Note. Ausflüge auf umliegenden Berge bieten wundervolle Rundblicke. In den letzten Jahren hat Limone einen grossen Zuwachs von Hotels und Fremdenverkehrseinrichtungen erhalten, so dass man es zu den angenehmsten und komfortabelsten Orten des Sees zählen kann.

Umstritten ist die Bedeutung seines Namens; einige leiten ihn von limes (Grenze) ab, andere von den Zitronen (limone), die einst hier in grossen Mengen angepflanzt wurden, wie die übriggebliebenen Zitronenhaine bezeugen. Schon um das Jahr 1000 war der Ort bekannt. 1200 musste Brescia es gegen die Lehnsherren von Arco verteidigen. Heute noch besitzt der Ort den besonderen Zauber, der von D.H. Lawrence beschrieben wurde.

Diese südliche und milde Gegend eignet sich für Frühlingsferien besonders gut. Für Wanderlustige bieten sich die vielen Seitentäler mit ihren Stau- und Bergseen an, die Varone-Wasserfälle sowie der Monte Baldo. Kunstfreunde werden ebenfalls auf ihre Rechnung kommen. Erholungsbedürftige freuen sich an den herrlichen Fahrten auf dem See.

Reise: Wir reisen mit einem Car ab Kirche Hönegg. Der Car steht uns während zwei Wochen für Ausflüge zur Verfügung. 12. bis 26. April 1986.

Preis: zirka Fr. 1100.— im Doppelzimmer (Einerzimmer auf Anfrage) inklusive Reise und Ausflüge. Vollpension.

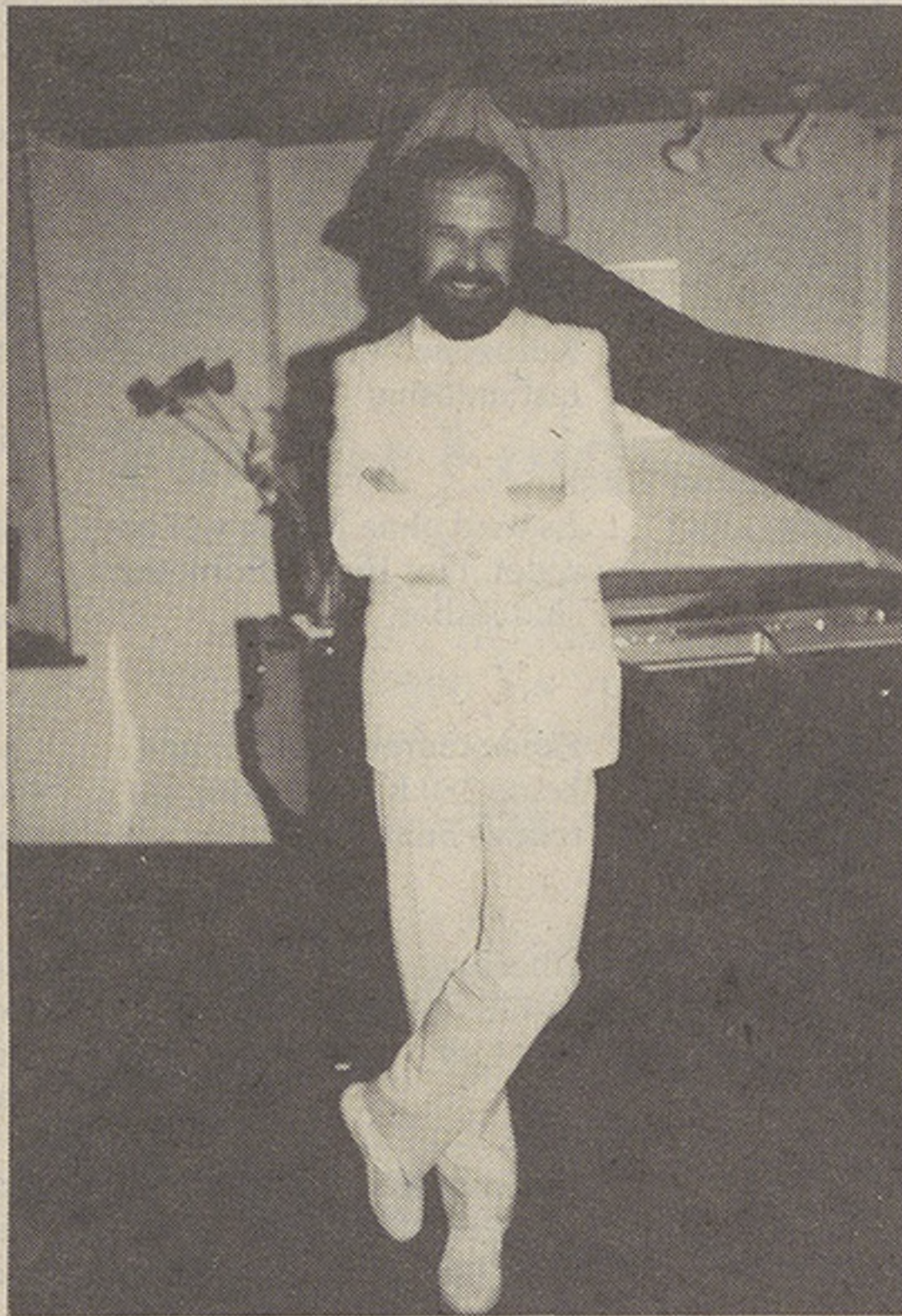
Anmeldung und Auskunft: Bei den Reiseleitern bis Ende Februar. N. Schulthess, Telefon 56 63 96, W. Gyr, Telefon 56 99 44 und T. Kömeter, Telefon 56 69 66

2. ordentliche Generalversammlung der SLRG-Hönegg

Donnerstag, 6. März 1986, 20.00 Uhr in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde Hönegg. Der Vorstand freut sich auf einen Grossaufmarsch seiner Mitglieder.

Kulinarisches und Musikalisches

Bei Corrado und Rosmarie de Prà im Restaurant Mühlehalde werden im Monat März wiederum kulinarische Höhepunkte mit musikalischen Spitzenleistungen verbunden. – Er ist wieder hier **Imrich Tatiersky, Super-Pianist**, in der Mühlehalde, Stammhaus der Zunft Hönegg.



auto hönegg

Limmatstr. 136
8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 56 00 00

auto dällikon

Langwiesenstr. 18
8108 Dällikon
Tel. 01 844 48 44

CITROËN

Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

Maserati

Zweilichtige Methoden des Komitee «Pro Knabenhans»

(Eing.) In seinen Inseraten stellt sich Walter Knabenhans als der grosse Saubermann dar, der für «oises Züri butzt». Mit welcher «sauberen» Methoden das Komitee «Pro Knabenhans» arbeitet, musste zu seiner Bestürzung der SP-Friedensrichter im Kreis 5 und 10, **Erich Fehr**, erfahren. Ahnungslos entnahm er am Freitag, 21. Februar, seinem Postfach ein Schreiben des Komitees «Pro Knabenhans», worin ihm ein «herzliches Dankeschön» für die Unterstützung von Walter Knabenhans mitgeteilt wird. In Tat und Wahrheit hat sich Erich Fehr in keiner Weise für die Unterstützung dieses Stadtratskandidaten verwendet. In einem Brief an das Komitee hat er sich sofort und in aller Form davon distanziert.

Dazu Erich Fehr:

Nie bin ich diesem Komitee beigetreten, ich habe weder mündlich noch schriftlich eine solche Zusage gemacht. Ich halte fest, dass ich sofort nach Erhalt dieser Information, am Freitag, 21. Februar 1986, um 16.30 Uhr, mich telefonisch mit Herrn Ott vom überparteilichen Komitee «Pro Knabenhans» in Verbindung gesetzt habe, um diese Sachlage zu klären. Auch habe ich Herrn Ott mitgeteilt, dass ich mich von dieser Mitgliederliste in aller Form distanzieren, und alles zu veranlassen sei, damit mein Name auf keinem Werbeträger erscheinen dürfe. Sollte mein Name trotzdem auf einer Liste des Komitees Walter Knabenhans erscheinen, werde ich Strafklage einreichen.

Soweit die scharfe Distanzierung von Erich Fehr. Es dürfte interessant sein zu erfahren, ob noch andere Personen unter ähnlichen Umständen die «Ehre» hatten, unvermittelt im Unterstützungskomitee «Pro Knabenhans» zu erscheinen.

Kleinkindergarten Hönegg

Für Kinder von drei bis fünf Jahren

In den alten, gemütlichen Räumlichkeiten (Am Wasser 114) finden die Kinder, welche den Kleinkindergarten Hönegg besuchen, eine optimale Umgebung für ihre Spiele und ihre behutsame Förderung durch Frau Julie Kunz.

Frau Kunz, Absolventin des Zürcher Kindergärtnerinnen-Seminars und seit acht Jahren Kindergärtnerin im Kleinkindergarten Hönegg, betont, wie wichtig

es für die Entwicklung des Kleinkindes ist, bereits vor Eintritt in den regulären Kindergarten ungezwungen und doch gezielt Erfahrungen in einer Gruppe zu sammeln. Den strukturellen Ablauf eines Morgens oder eines Nachmittags (jeweils zwei Stunden) gestaltet sie daher ähnlich wie in einem öffentlichen Chindsgi. Sie bewahrt sich allerdings grosse Flexibilität gegenüber den Bedürfnissen der Kinder und ist oft und gerne bereit, ihr vorgesehenes Programm zugunsten spontan auftretender Wünsche der Kinder umzugestalten.

Die Kinder im Kleinkindergarten Hönegg wirken ungezwungen, fröhlich und sehr lebhaft, wenn sie nach dem Znüni oder Zvieri ihren individuellen Beschäftigungen nachgehen. Oft spielen sie in kleinen Gruppen zusammen mit der Briobahn, den Playmobils, den Holzklötzen. Häufig sind sie auch im «Bäbi-Egge» anzutreffen oder beim Malen und Basteln.

Wenn die freigesetzten Energien der Kinder allzu gross werden, haben sie draussen im Garten Gelegenheit mit verschiedenen Velölis herumzufahren, im Sandkasten Burgen und Kuchen zu bauen, in der Holzhütte und auf dem Klettergerüst herumzutoben.

Falls Sie Interesse hätten, den Kleinkindergarten Hönegg unverbindlich zu besichtigen oder Ihr Kind direkt für die Morgengruppe (4× zwei Stunden) oder die Nachmittagsgruppe (2× zwei Stunden) anzumelden, dann wenden Sie sich bitte an: **Kleinkindergarten:** Frau Julie Kunz, Telefon 56 57 77 (10.15 bis 10.45 Uhr oder 15.15 bis 15.45 Uhr).

Präsidentin: Frau Edith Lippuner, Am Wasser 152, 8049 Zürich, Telefon 56 87 41

Stadtratswahlen 1986

Unter dem Namen «Komitee Stadtratswahlen 1986» hat sich in Zürich ein überparteiliches Komitee für die Wiederwahl der zwei bisherigen gewerkschaftlichen Stadträte, **Dr. Emilie Lieberherr** und **Dr. Jürg Kaufmann**, gebildet. Die Unterzeichner sind der Ansicht, dass sich die beiden Stadträte in der zu Ende gehenden Legislaturperiode grosse Verdienste um die Stadt Zürich erworben und dabei das soziale Element gleichwohl nicht ausser acht gelassen haben. Sie verdienen eine glänzende Wiederwahl. In diesem Sinne appellieren die Unterzeichner an die stimmberechtigten Frauen und Männer, auf jeden Fall auch die Namen von Emilie Lieberherr und Jürg Kaufmann auf ihren Stimmzettel zu schreiben.

SVP Kreis 10 – Ihre Gemeinderatskandidaten



Werner Furrer

Gemeinderat (bisher)
Verkaufsingenieur
– Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
– Mitglied des Sportausschusses der Stadt Zürich
– Vorstandsmitglied der Geschäftsleitung des Zürcher Stadtverbandes für Sport
– Präsident des Sportvereins Hönegg
– Vizepräsident OK Hönegger Wümmetfäsch
– Mitglied Handel & Gewerbe Hönegg



Dominique Dubois
Lehrerin



Rolf Allemann

Kaufmann
– Präsident der SVP Kreis 10
– Vizepräsident Sportverein Hönegg
– Mitglied Handel + Gewerbe Hönegg
– Mitglied Tennisclub Hönegg



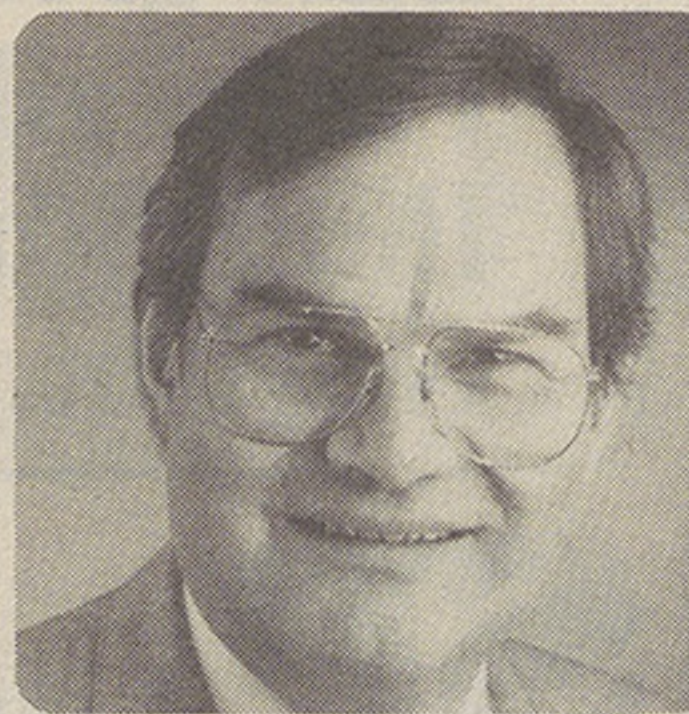
Peter Meier-Kopp

Unternehmer
– Präsident des Vereins zur Unterstützung der Zürcher Sängerknaben
– Mitglied der Berufsschulkommission
– Mitglied und Juniorentrainer des Sportvereins Hönegg
– Mitglied Tennisclub Hönegg



Hans Marolf

Elektroinstallateur
– Vorstandsmitglied Handel + Gewerbe Hönegg
– OK-Mitglied Hönegger Wümmetfäsch
– OK-Mitglied Ernst Martin-Cup, Sportverein Hönegg



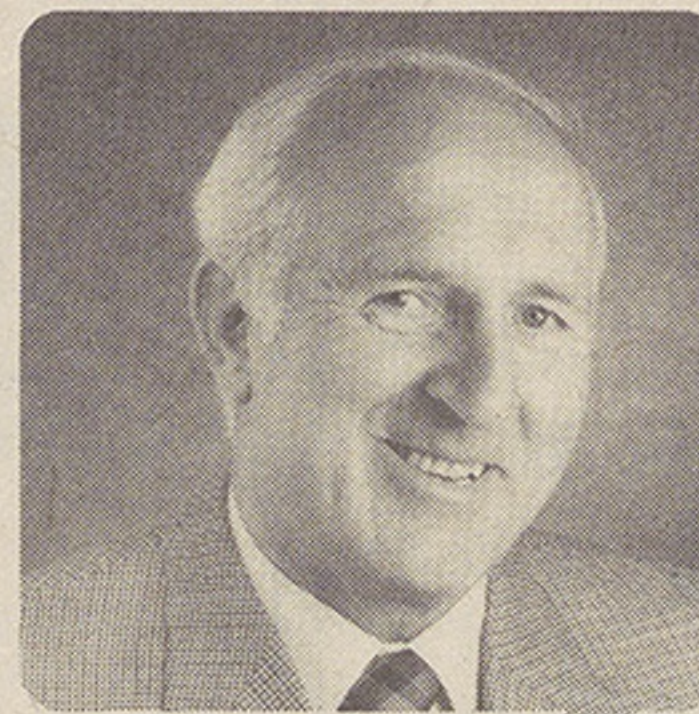
Paul Zweifel

Kaufmann, dipl. Obstfachtechniker SOW
– Vorstandsmitglied des Verschönerungsvereins Hönegg und dessen ortsgeschichtlicher Kommission
– Mitglied der Betriebskommission des Vereins Altersheim Hönegg
– Präsident OK Hönegger Wümmetfäsch



Hans Denzler

Unternehmer, Hafner- und Plattenlegermeister
– Mitglied Handel + Gewerbe Hönegg
– Offizier Feuerwehr Hönegg
– Mitglied Schweizerischer Hafnermeisterverband



Thomas Simon

Inhaber eines Transportunternehmens
– Vorstandsmitglied Quartierverein Wipkingen
– Mitglied Turnverein Alte Sektion Zürich
– Mitglied Schwingclub Glatt- + Limmat



Oswald Schmid

Bauzeichner/Bauführer
– Mitglied Feuerwehr Hönegg
– Mitglied Zürcher Segelclub
– Mitglied Tennisclub Hönegg
– Mitglied Sportverein Hönegg



Bruno Gloor

dipl. Physiker ETH, Direktor
– Mitglied Energie-Kommission der SVP
– Mitglied diverser eidg. Fachkommissionen
– Mitglied Schweiz. Philatelistenverband
– Mitglied der zürcherischen Offiziersgesellschaft
– Mitglied der Geschäftsleitung der SVP Stadtpartei



Hans-Peter Zbinden

Direktor
– Mitglied diverser Wirtschaftsorganisationen
– Mitglied Standschützengesellschaft Hönegg

SVP

Liste 10

Die Meinung der Gemeinderäte im Vergleich

Schöne Worte halten oft nicht, was sie versprechen. Wir haben versucht, die Meinungen der bürgerlichen Gemeinderäte zu verschiedenen Themen möglichst «handfest» einzufangen. Vergleichen Sie selbst.



Margrit Stokar



Sylvia Staub



Konrad Jung



Karl Federer



Robert Chanson



Werner Furrer

Beurteilung Drogenklinik Frankental?

Stehe voll und ganz dahinter.

Ganz prima Sache, ausgezeichnet geführt.

Stehe dahinter.

Sehr gute Sache, habe mich dafür eingesetzt.

Gute Sache.

Habe ursprünglich Standort bemängelt, heute positiv.

Lösungen für den Meierhofplatz?

Kernzonenplanung ist gut. Verkehrsmisere wird bestehen bleiben, einzige Chance: Pendlerverkehr verringern.

Dorfkern muss erhalten bleiben. Für Pfortnerlösung.

Eine Umfahrung muss angestrebt werden.

Unbefriedigend. Lösung durch Verwirklichung der Kernzone. Verkehrsproblem fast unlösbar.

Kernzonenplanung ist gut. Hoffe, dass Verkehrsprobleme gelöst werden können und dabei die Fussgänger nicht vergessen werden.

Für zweispurige Einmündung von der Regensdorferstrasse. Warum Bus nicht über das Frankental führen?

Einstellung zur Offenen Planung?

Gut, wenn etwas passiert. Entlastung einzelner Strassen ist sehr problematisch.

Befürchte Verkehrsverlagerung in die Winzerstrasse. Längerfristig wäre Hönggerberg tunnel die Lösung.

Ich sehe keine Lösung, einer ist der Dumme.

Es wird ohne Erfolg viel geredet. Nur Einzelprobleme sind lösbar.

Alle Mitarbeitenden haben ernsthaftes Interesse, eine gute Lösung zu finden.

Gute Sache. War oft abwesend, weil sich die Sitzungen mit denen der GPK überschneiden haben.

Zukunft der Werdinsel?

Für das redimensionierte Projekt. Auf keinen Fall abreissen.

Ich finde mittlere Lösung gut, habe mich aber zu wenig damit befasst.

Bevorzuge einfache Lösung. Gegen grosses Verkehrsaufkommen, für Kanuclub.

Keine teuren Wohnungen, keine 380 Kanuten, für ein totales Fahrverbot.

Wenig verändern. Aus Sicherheitsüberlegungen wäre ein Abwart für die Fabrik zu begrüssen.

Enttäuscht über Haltung des QV-Präsidenten. Gegen Abreissen, für sportliche Aktivitäten mit Mass.

SBB-Einschnitt überbauen?

Noch nicht entschlossen, Gespräch mit Dr. Koller steht bevor.

Eher dafür, ohne Kenntnisse der Details.

Für Überbauung. Der Einschnitt ist für mich keine «Grüne Lunge».

Überbauung ist vernünftig.

Eine Überbauung des Bahnhofgeländes könnte interessanter sein. Willen der Anwohner berücksichtigen.

Die Überbauung ist über-rissen.

Umwandlung Waidspital positiv?

Für die Chronischkranken ist es wichtig, im Quartier bleiben zu können.

Ja, trotz Riesenwirbel und ungeschickter Information.

Ja, mit Vorbehalten. Kanton ist massgeblich beteiligt. Handlungsraum ist sehr klein.

Funktionsfähiges Spital muss erhalten bleiben, aber die alten Leute dürfen nicht aus dem Quartier abgeschoben werden.

Kann ich nicht beurteilen, die Fachleute widersprechen sich.

Es soll so bleiben, wie es ist.

2spurige Westtangente/Überdeckung Westtangente?

Für zwei Spuren. Überdeckung ist Zukunftsmusik.

Für vier Spuren wie heute. Für Überdeckung.

Gegen zwei Spuren, für Überdeckung bis hinunter zur Röschiachstrasse.

Einverstanden, nur so können wir den Verkehr drosseln. Überdeckung im unteren Teil in den nächsten 20 Jahren unrealistisch.

Für Überdeckung. (... und wieviele Spuren: 2 oder 4? – über den fehlenden Entscheid staunt, die Red.)

Ein Tunnel wäre die gute Lösung.

Zukunft Lettenareal?

Ich neige zur Überbauung, bin aber noch schwankend.

Favorisierte Lösung Projekt Vivere Urbane.

Will Entscheid erst fällen, wenn definitive Projekte vorliegen. Gegen Begegnungszentrum im Bahnhof Letten.

Für Erholungszone, gegen Überbauung.

Muss grün bleiben. Wichtige Verbindung für Fussgänger und Velos in die City.

Keine fertige Meinung. Die Übernahme der Brücke ist sicher zu teuer.

Zusätzliche S-Bahnstation Hardturmstrasse?

Finde ich gut.

Grundsätzlich für möglichst viele S-Bahnstationen. Kosten/Nutzen-Verhältnis aber beachten.

Dafür.

Dagegen, man kann nicht überall Stationen bauen.

Dafür.

Gut, Höngg hat keinen Bahnhof.

Quartierreine einführen?

Die Idee ist schon beerdigt. Ich wäre dafür gewesen.

Keine gute Idee.

Dagegen.

Dagegen, das ist ein Leerlauf.

Nicht nötig. Nötig ist ein aktiver Quartierverein.

Dagegen, das ist die Aufgabe des Quartiervereins. Die Kräfte sollten nicht zersplittert werden.

Stellung des Quartiervereins verstärken?

Wir haben einen recht guten Draht zur Stadt.

Man könnte die bestehenden Strukturen verbessern.

Quartiervereine sollten sich vermehrt mit den Gemeinderäten zusammentun.

QV hat zu wenig Gewicht. Aber: seine Aufgabe ist es, Probleme aufzudecken. Lösung den Gemeinderäten überlassen.

Wichtig wäre, dass Gemeinderäte in den Vorständen der Quartiervereine sind.

Wir haben gute Quartiervereine in Höngg und Wipkingen. Bei Vorschlägen die Gemeinderäte vermehrt kontaktieren.

Interessen des Mittelstands wahren



Franz Hekler

1939. Schreinermeister, Inhaber der Fensterfabrik Hekler AG.

Als Kleinunternehmer im Vorstand mehrerer Fachverbände.

2 x auf Ihre Liste

Aktion Freierwerbende in den Gemeinderat

Die Unabhängigen haben gute bewährte und gute neue Leute auf ihrer Gemeinderatsliste. Probieren Sie es doch einmal mit Liste 15!



Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA



Stadtärztlicher Dienst
Zürich

Sind Ihre Kinder selbständig geworden?

Einstiegschance

Ihr Einsatz in der Grundpflege von chronischkranken Patienten wird nicht immer einfach, dafür befriedigend sein. Gerne werden wir Sie in diese wertvolle Aufgabe einführen.

Rufen Sie Schwester Brigitte Städler, Telefon 01 / 44 67 70, an und erkundigen Sie sich nach dem

Informationsnachmittag

Städtisches Krankenhaus Käferberg
Personaldienst
Emil Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich

Für gut ausgebauten Sozialleistungen. Eine grosse Partei gibt Ihrer Stimme Gewicht.

SP Liste 6

Samariterverein
Zürich-Höngg

Nothelferkurs

Datum 17. März bis 21. März 1986
Zeit 20.00 bis 22.00 Uhr
Ort Schulhaus Vogtsrain
Kursgeld Fr. 60.— inkl. Lehrmittel
Anmeldung Kurssekretariat Telefon 56 51 20
oder Samariterverein Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Samariterverein
Zürich-Höngg

In den Gemeinderat

Dominique Dubois

Liste 10

„Die SVP ist meine Partei, weil sie sich auch für die Politik der Frauen einsetzt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Zürcherin (35), Lehrerin an der Kunstgewerbeschule Zürich sucht im Kreis 10 ruhige

3-Zimmerwohnung

bis 1000.— Franken, evtl. mit Balkon oder Gartenanteil. Angebote erbeten unter Chiffre Nr. 1700 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

«Das Leben wählen»

Weltgebetstag, Freitag, 7. März 1986, 20.00 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Die diesjährige Liturgie haben uns Frauen aus Australien geschrieben, unter dem Thema «Das Leben wählen». Dies ist eines der zentralsten Themen, das wohl jedes von uns in irgend einer Form anspricht. Wir wollen uns solidarisch mit den Anliegen der australischen Bevölkerung, eingeschlossen den Ureinwohnern und deren spezifischen Anliegen und Rechten, auseinandersetzen mit der Überzeugung, dass gemeinsames Denken, Handeln, Feiern und Beten tiefgreifende Veränderungen bewirken kann. Gemeinsam – aus den verschiedenen Kirchen in Höngg – wollen wir eine Form finden, bei der jedes etwas ihm Liebgewordenes aufgeben muss, damit die andern mitmachen können, um dadurch neuer Hoffnung Raum zu geben. Der Jugendchor unter der Leitung von Christoph Rehli, wird den Abend mitgestalten.

Die Charta der Rechte der Ureinwohner Australiens lautet:

Wir wollen Hoffnung	nicht Resignation
Geschwisterlichkeit	nicht Feindschaft
Entfaltung der Schwarzen	nicht Herrschaft der Weissen
Gleichberechtigung	nicht Abhängigkeit
Beteiligung	nicht Ausbeutung
Freiheit	nicht Unterdrückung
Vertrauen	nicht Argwohn
Unabhängigkeit	nicht Unterwerfung
Erziehung	nicht Ausschluss
Würde	nicht Erniedrigung

Wir laden alle Hönggerinnen und Höngger ein, an der Feier teilzunehmen.

Für das Vorbereitungsteam: Ida Vetterli

Die Geschichte vom Sprayer

Es war einmal ein junger Mann, der das Gefühl hatte, er müsse seine Meinungen und Ansichten aller Welt kundtun. Nun, dagegen ist ja nichts einzuwenden; es hat schon manchen in die grosse, weite Welt hinausgelockt, um aktiv gegen Missstände anzukämpfen.

Nur leider waren die Aktivitäten unseres jungen Freundes genauso beschränkt wie er selbst. Er begnügte sich nämlich damit, seine Ansichten in Form von Sprayerien an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Vielleicht fehlte ihm der Mut, vielleicht auch etwas anderes, um sich zu seiner Meinung mündlich, zum Beispiel an Versammlungen, zu bekennen. Auf jeden Fall hatte er, wie gesagt, die Angewohnheit zu sprayen.

So beschloss er eines Tages, es müsse doch von besonderer Courage und Intelligenz zeugen, ein soeben renoviertes, frisch gestrichenes Haus (welches in jenem Quartier, in dem es stand, übrigens sehr gut hinpasste und fast bei allen Bewohnern eitel Freude erweckte) zu besprayen. Und dies tat er dann auch: An der Limmattalstrasse 167 in Zürich-Höngg sprayte er in grossen, roten Lettern hin:

«Bombardierungen in El Salvador: Völkermord US-Terror Feb. 86».

Und damit erfreute er fast alle Bewohner von Höngg. Aber nur fast alle! Denn was sich unser lieber Sprayer leider nicht vorstellen konnte war, dass vielleicht nicht jeder bei der Lektüre dieser zweifellos sehr aussagekräftigen Zeilen in einen Freudentaumel verfallen würde. Nein, dem war nicht so! Im Gegenteil; es gab sogar Leute, die unserem Sprayer dies verargten! Vielleicht, weil die Renovation des Hauses nicht gratis gewesen war? Oder weil diese schlaun Worte nicht gerade viel zum Dorfcharakter beitrugen? Nun, lassen wir das; die Leute finden ja die unmöglichsten Argumente, um Kunst zu unterbinden!

Viele Jahre später, als unser Freund etwas älter, be-

RESTAURANTS
NEUE
Waid



Für Ihr Leidmahl

empfehlen wir unsere neuen
Räumlichkeiten
für 15 bis 120 Personen,
bitte verlangen Sie Vorschläge
Telefon 42 64 60

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

sonnener und vielleicht auch intelligenter geworden war, trat er vor sein Haus, welches er mit seiner Familie bewohnte, und musste feststellen, dass irgendeiner seine Hauswand mit Sprayerien verschmiert hatte. Unser Hauptdarsteller tobte und verfluchte alle diese Sprayer, die den Gipfel der Idiotie überschritten hatten. – Da plötzlich zuchte ein Blitz vom Himmel, und unser Freund... erschreck... erinnerte sich...

Und die Moral von der Geschicht' – überschätze deinen Geist nicht!

Mario Antonelli

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Ferdinand-Hodler-Strasse 14, 16, 22, 24 und 26, Fassadenassensolation, Zürich-Versicherungen; Vertreter: Meier + Steinauer, Clausiusstrasse 41.

25. Februar 1986

Baupolizei

Notwendig für Zürich,
nötig im Kreis 10

Werner
Furrer
(bisher)

SVP
Liste
10



Karl
Federer
(bisher)

CVP
Liste
5



Zwei aktive und klar denkende
Politiker, die wieder
in den Gemeinderat gehören.

Darum am 2. März
2x auf jede Liste

Überparteiliches Komitee für aktive Politik



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Montag geschlossen.
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Interessen des Mittelstands
wahren



Rolf Allemann

1954, Kaufmann.
Präsident SVP Zürich 10.
Vizepräsident Sportverein Höngg.
Mitglied Handel und Gewerbe Höngg.

Engagiert in Fragen
von Handel
und Gewerbe.

2 x auf
Ihre Liste

Aktion Freierwerbende in den Gemeinderat

SKA-Salärkonto plus

Tag und Nacht Bargeld.

Mit der eurocheque-Karte zum SKA-Salärkonto plus können Sie an über 500 Bancomaten der Schweiz Tag und Nacht Bargeld beziehen und zusammen mit eurocheques in 39 Ländern bargeldlos bezahlen.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8048 Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 697, Tel. 01/62 33 44
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Wählen Sie
Liste 15



diese
Stimme
stimmt!

Landesring
der
Unabhängigen

SVP Liste 10 – gradlinig, klar, echt bürgerliche Politik!



Dr. Felix Müller

- **Bestens informiert:** Redaktor einer angesehenen Wochenzeitung
- **Allseits respektiert:** Vom Regierungsrat 1984 mit der Auszeichnung für kulturelle Verdienste bedacht.
- **Politisch interessiert:** Seine Einzelinitiative zur Abschaffung der Billetsteuer wurde vom Kantonsrat unterstützt.

2 x Felix Müller auf jede Gemeinderatsliste



Urs Blattner

Polsterer-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegenarbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Öffentliche Veranstaltung der FDP 10

Unser Kehricht – wohin?

Herr Baltensperger, Leiter des Abfuhrwesens der Stadt Zürich, freut sich, Sie am **Samstag, 15. März 1986**, um 09.00 Uhr, an der Hagenholzstrasse 110 zur Besichtigung der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz begrüßen zu dürfen.

Bei genügendem Interesse kann anschliessend auch die neue Rauchgasreinigungsanlage an der Josefstrasse besichtigt werden.

Die FDP 10 hofft, Ihnen mit diesem Angebot einen Dienst erweisen zu können und erwartet gerne Ihre telefonische oder schriftliche Anmeldung bis spätestens 7. März 1986 an

Josef Wissmann

Ackersteinstr. 22, 8049 Zürich
Telefon 44 99 52

In den Zürcher Stadtrat

Wolfgang Nigg

1934, Sanitätsinstruktor
Kantonsrat (Kantonsratspräsident 1984/85)

- verwurzelt in unserer Stadt
- hat sich bei der Lösung von öffentlichen Aufgaben bereits profiliert
- setzt sich ein für die sozial Schwachen
- unser Verbindungsmann zum Kanton

Überparteiliches Komitee «Wolfgang Nigg in den Stadtrat», Postfach 118, 8027 Zürich



Griechenland
Ferienformeleins



Marktgasse 10
8180 Bülach
Tel. 01/860 77 15

Ihr Spezialist für

Kos

- jung, dynamisch, pulsierend
- schöne Sandstrände
- grosses Unterhaltungsprogramm
- 2x wöchentlich Direktflug
- eigene Schweizer Reiseleitung
- Spardaten

Verlangen Sie unseren neuen 80-seitigen Farbkatalog

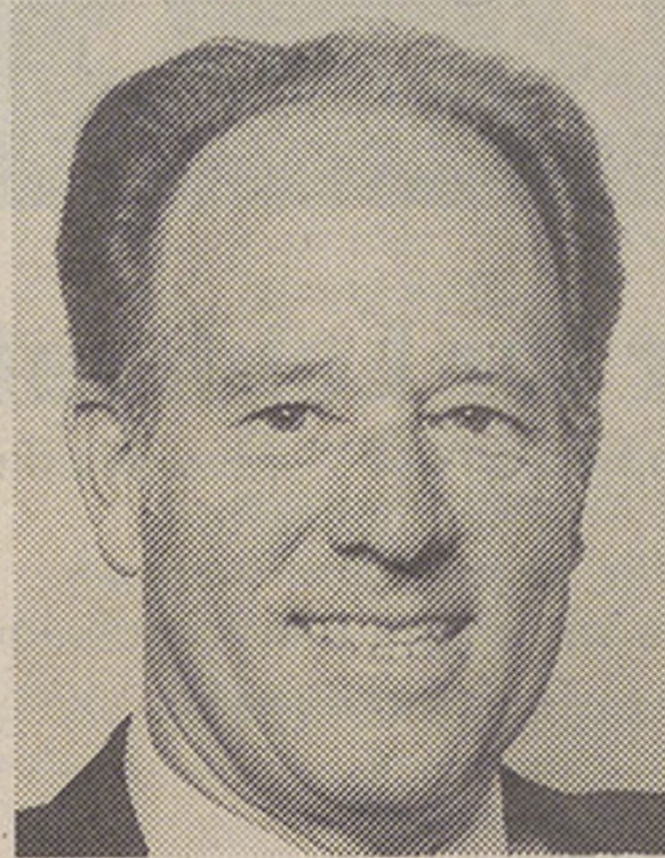
Löwenstrasse 25
8001 Zürich
Tel. 01/221 28 80
oder in Ihrem Reisebüro

Unser Auftrag ist Zürich

Die FDP-Gemeinderats-Kandidaten Zürich 10



Sylvia Staub, Dr. iur. (bisher), Abteilungsleiterin Höngg



Konrad Jung (bisher) Taxiunternehmer Wipkingen



Robert Chanson, Dr. iur. (bisher), Konsulent für Umweltschutzfragen, Höngg



Urs Rudin Betriebsleiter Wipkingen



Josef Wissmann Masch. Ing. HTL Höngg



Franz Hekler Fabrikant Höngg



Ruth Jäger Sekretärin Höngg



Leonie Somm med. Laborantin Wipkingen



Maria Kubli-Adunka Geschäfts- und Hausfrau Höngg



Bruno Moretti Personalchef Wipkingen



Martin Byland, lic. iur. Jurist Wipkingen

In den Stadtrat:
Dr. Thomas Wagner
Hugo Fahrner
Als Stadtpräsident:
Dr. Thomas Wagner

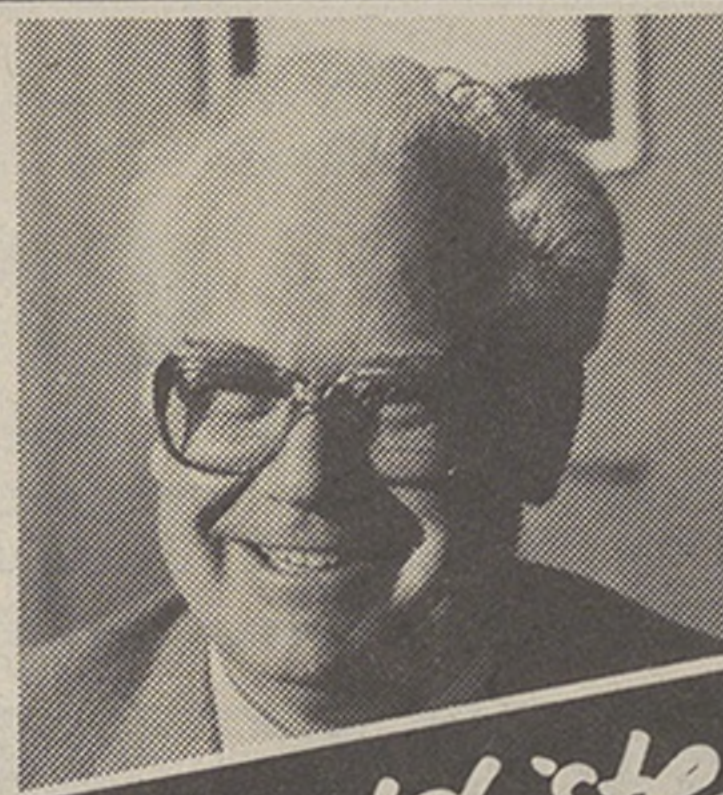
FDP

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

Liste 2

Hans Frick

bewährt und erfahren



...auf Ihre Stadtratsliste!

LdU



Er kämpft gegen Lärm und Luftverschmutzung

mit Gemeinderatsliste Nr. 15



In den Gemeinderat

Peter Meier

Liste 10

„Meine Partei ist die SVP, weil sie den Mittelstand vertritt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10